

JAHRESBERICHTE



Kulturforschung Graubünden
Perscrutaziun da la cultura grischuna
Ricerca sulla cultura grigione

STIFTUNG FÜR KULTURFORSCHUNG
INSTITUT FÜR KULTURFORSCHUNG ikg

05	DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE
12	KOOPERATIONEN
18	PROJEKTE 2022
30	PUBLIKATIONEN 2022
34	ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN
39	SCHLUSSWORT
41	DIE INSTITUTION IN ZAHLEN
51	ORGANE STIFTUNG UND INSTITUT

VEREIN FÜR KULTURFORSCHUNG GRAUBÜNDEN

53	DAS VEREINSJAHR IM ÜBERBLICK
55	ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN DES VEREINS
57	EXKURSION
57	DANK
58	PROTOKOLL
61	DER VEREIN IN ZAHLEN
66	ORGANE VEREIN FÜR KULTURFORSCHUNG GRAUBÜNDEN

Institut für Kulturforschung Graubünden

Das Institut ist eine im Kanton Graubünden domizilierte, unabhängige Forschungsinstitution mit Hauptsitz in Chur und einer Aussenstelle in Sils/Segl. Es betreibt und fördert geistes-, sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung mit allgemeinem Bezug zum Alpenbogen unter besonderer Berücksichtigung von Graubünden und dessen Nachbarregionen.

Stiftung für Kulturforschung Graubünden

Die Stiftung wurde 2007 in Chur gegründet. Sie bezweckt die Führung und den Betrieb des Instituts für Kulturforschung Graubünden.

Institut per la perscrutaziun da la cultura grischuna

L'institut è ina instituziun da perscrutaziun independenta, domiciliada en il chantun Grischun cun sez principal a Cuira ed in post extern a Sils/Segl. El realisescha e promova retschertgas en las scienzas umanas, socialas e culturalas che han in connex general cun la perscrutaziun da las Alps, resguardond en spezial il Grischun e sias regions cunfinantas.

Fundaziun per la perscrutaziun da la cultura grischuna

La fundaziun è vegnida fundada l'onn 2007 a Cuira. La fundaziun ha l'intent da manar e gestiunar l'institut per la perscrutaziun da la cultura grischuna.

Istituto di ricerca sulla cultura grigione

L'istituto è un'istituzione di ricerca indipendente, domiciliato nel Cantone dei Grigioni, con sede centrale a Coira e una succursale a Sils/Segl. L'istituto promuove e conduce ricerche nell'ambito delle scienze umane, sociali e di storia della cultura, con riferimento generale alla ricerca alpina e particolare riguardo ai Grigioni e alle regioni confinanti.

Fondazione per la ricerca sulla cultura grigione

La Fondazione è stata istituita nel 2007 a Coira. Essa ha come scopo la direzione e la gestione dell'Istituto grigione di ricerca sulla cultura.

DAS WICHTIGSE IN KÜRZE

Noch nie fanden im Rahmen der Kulturforschung Graubünden so viele Veranstaltungen statt wie 2022. Das lag einerseits daran, dass wichtige Formate wie die Tagung «Salonorchester der Alpen» nach langer Vorbereitung wie geplant umgesetzt wurden, andererseits konnten gleich drei weitere international besetzte Tagungen, die teilweise mehrfach hatten verschoben werden müssen, erfolgreich nachgeholt werden. Auch die Projektentwicklung stand ganz im Zeichen von Vernetzung und Zusammenarbeit, wobei das ikg seine Rolle als lokal verankertes Kompetenzzentrum mit internationaler Ausstrahlung weiter festigen konnte.

Die inhaltlich überarbeitete und frisch gestaltete Webseite, verbunden mit einem neuen Logo, wurde in der ersten Jahreshälfte neu lanciert. Sie unterstreicht Vielfalt und Vernetzung der Kulturforschung Graubünden. So werden die fünf aktuellen Forschungsfelder der laufenden Periode 2021–2024 auf einen Blick sichtbar, und in Verknüpfung mit den Projekten und Publikationen stehen die Forschenden selbst im Mittelpunkt, trägt doch erst deren Expertise zur Substanz des Instituts bei.

Neu bewilligt wurden 2022 die folgenden sechs Forschungsprojekte, wobei das Projekt von Miriam Nicoli mit dem Titel «Emozionanti coppie alpine. Affetti privati e legami plurali (XVIII–XIX secolo)», das im Herbst hätte beginnen sollen, wegen eines verlängerten Aufenthaltes der Projektbearbeitenden in den USA zurückgestellt werden musste.

Die Arbeit aufgenommen haben hingegen Conradin von Planta, der sich mit der «Edition der Rechnungsbücher von Hochstift und Bistum Chur unter dem Episkopat Ortliebs von Brandis (1458–1491)» befasst. Das ikg befördert die Arbeit an der Edition in Zusammenarbeit mit dem Historischen Institut der Universität Bern, den Archives de l'Ancien Évêché de Bâle (AAEB), dem Staatsarchiv Graubünden sowie dem Bischöflichen Archiv Chur und unterstützt durch Mittel zahlreicher Stiftungen.

Loretta Seglias hat die Leitung des Forschungsprojekts «Medizingeschichte in Graubünden» inne, das darauf angelegt ist, mittels partizipativ erarbeiteter Mikrostudien – also gemeinsam mit interessierten Bürger:innen, die ihre Erfahrungen und Interessen als Co-Forschende aktiv einbringen können – bestehende Lücken in der Auseinandersetzung von Gesundheit und Krankheit als Teil unserer Lebenswelt zu schliessen. Dabei wird auf drei Themen fokussiert. «Medizin im Dorf» stellt die Frage nach den Entwicklungen der medizinischen Versorgung in den Tälern und Gemeinden. «Familienrezepte und ihre Geschichten» sammelt volksmedizinisches Wissen und setzt dieses in seinen Entstehungs- oder Überlie-

ferungskontext. «Gesundheitstourismus im Engadin» nutzt bestehende grössere Bestände des Kulturarchivs Oberengadin, um neue Blickpunkte auf das Thema zu gewinnen.

Im Anschluss an ihre international beachtete und in Medien und Öffentlichkeit viel diskutierte Publikation *Nylon und Napalm. Die Geschäfte der Emser Werke und ihres Gründers Werner Oswald*, die Regula Bochsler in den letzten Jahren im Rahmen des ikg erarbeitet hatte, befasst sich die Autorin nun mit «**Nylon und Napalm – Erinnerungen und Dokumente von Zeitzeug:innen**». Kamen im Zusammenhang mit der Publikation doch viele Menschen auf sie zu, die Fotos und Filme, Unterlagen und Familienerinnerungen zum Thema weitergeben möchten. Diese sollen nun gesammelt und dokumentiert werden.

Im Rahmen des von Initiant:innen aus den drei Gemeinden Lumnezia, Vals und Obersaxen Mundaun angestossenen Projekts «**Convivenza – Zusammenleben**» organisierte das ikg im Mai gemeinsam mit den lokalen Akteur:innen und den wissenschaftlichen Partnerinstitutionen, namentlich der Forschungsstelle für Tourismus und nachhaltige Entwicklung der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) unter der Leitung von Stefan Forster sowie dem ISEK – Populäre Kulturen der Universität Zürich unter der Leitung von Bernhard Tschöfen, einen partizipativ angelegten Workshop. Aufgrund der daraus resultierenden thematischen Schwerpunkte soll nun eine Bestands- und qualitativ basierte Bedarfsanalyse durchgeführt werden, um auf dieser Grundlage, wiederum mit den Akteur:innen der Region, ausgewählte Massnahmen abzuleiten. Während für die Koordination der Analyse Mittel des ikg bereitgestellt werden konnten, geht es in einer ersten Projektphase um die Akquisition weiterer Drittmittel für die Arbeiten vor Ort.

Florian Hitz befasst sich im Rahmen seiner Festanstellung am ikg mit dem epochalen Umbruch Graubündens um 1800 und verfolgt in seinem neuen Projekt mit dem Titel «**Vom alpinen Freistaat zum Tourismuskanton – Graubündens Transformation von 1780 bis 1880**», wie die politisch-territorialen Veränderungen zu einer räumlichen Neuorientierung und zu einer (zwangsläufig) neuen wirtschaftlichen Orientierung mit anderen Chancen und Risiken sowie Abhängigkeiten führten.

Wie eingangs erwähnt fanden gleich vier internationale Tagungen statt. Den Anfang machte die am 24. und 25. Juni 2022 in St. Moritz und Pontresina an verschiedenen traditionsreichen Orten ausgetragene Tagung «**Salonorchester der Alpen**». Der von ikg und Uni Basel gemeinsam organisierte Anlass präsentierte einem breiten Publikum so unterhaltsam wie interdisziplinär das Phänomen der «Salonorchester der Alpen». Neben Forscher:innen der Universitäten und Hochschulen aus Basel, Berlin, Bern, Fribourg, Kassel, Leipzig, Meran, Salzburg und Wien traten kleinere und grössere Formationen der Engadiner Kurorchester auf. Dazu passend feierte die von Mathias Gredig (ikg) und Matthias Schmidt (Universität Basel) in Zusammenarbeit mit Studierenden kuratierte Ausstellung «**Höhenmusik. Orchester der Hotels und Kurvereine im Engadin**» im Museum Alpin Pontresina Vernissage.

Am 20. und 21. August 2022 folgte, wiederum im Engadin, dieses Mal jedoch in Sils Maria im Hotel Waldhaus, das **Symposium «Die Alpen auf dem Teller»**. Dieses, erstmals für 2020 geplant, hatte zuvor zweimal verschoben werden müssen. Das ikg und das Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit GraubündenVIVA luden Forschende wie auch Menschen aus der Praxis zu einem vielstimmigen Austausch über die alpine Küche ein. Aufgetischt wurden Fragen ihrer Geschichte und Vorstellungen, ihrer Rahmenbedingungen und Chancen im Zeichen nachhaltigen Konsums, aber auch ihrer Risiken und Nebenwirkungen. Die Zutaten dazu bildeten eine Themenwanderung, Referate und Debatten, gemeinsames Essen mit gehaltvollen Tischreden und ein sonntäglicher Talk.

Am 7. bis 9. September 2022 fand an der Pädagogischen Hochschule Graubünden die vom ikg gemeinsam mit der PHGR konzipierte und organisierte **20. Arbeitstagung zur alemannischen Dialektologie** statt. Auch dieser Anlass hatte zuvor coronabedingt verschoben und von den Projektleitenden neu konzipiert werden müssen. Bei diesem renommierten internationalen Kongress handelt es sich um die älteste sprachwissenschaftliche Tagung zur deutschen Dialektologie. Als Beiträger:innen traten Professor:innen, Dozierende, Postdoktorierende und Studierende aus Deutschland, Italien, Österreich, Frankreich, dem Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz auf und konnten ihre Ausführungen im Anschluss in angeregten Gesprächen vertiefen.

Ebenfalls stattfinden konnte am 23. September die AIGMA-Tagung «**Schauplatz Kirche – Künstler unterwegs**», und zwar im Kulturhaus Rössle in Mauren, Fürstentum Liechtenstein. Im Mittelpunkt der Vorträge von Forschenden aus Liechtenstein, Österreich und der Schweiz stand die Auseinandersetzung mit Künstler:innen, die im Umfeld von Kirchenbau und Kirchenausstattung im Lauf der Jahrhunderte unterwegs waren. Diesen künstlerischen Spuren folgend, spannten die Vortragenden ein vielstimmiges Netzwerk eines grenzüberschreitenden Austauschs auf.

Neben den genannten Tagungen fanden zudem rund 30 weitere vom ikg meist in Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen in ganz Graubünden organisierte **Veranstaltungen** statt. Während die **Mitgliederexkursion**, passend zur AIGMA-Tagung, in diesem Jahr ins Fürstentum Liechtenstein führte. Allen Veranstaltungen gemeinsam war der grosse Zuspruch des Publikums, der bestätigt, wie sehr die Wissensvermittlung mit hochkarätiger Besetzung geschätzt wird.

Zu diesen Veranstaltungen gehörten auch verschiedene Buchvernissagen und -präsentationen, brachte das ikg doch gleich 7 **neue Bücher** heraus, die ausgesprochen rege rezipiert wurden. Dazu gehörte die bereits erwähnte Publikation *Nylon und Napalm. Die Geschäfte der Emser Werke und ihres Gründers Werner Oswald* von Regula Bochsler. Im Weiteren erschienen: *Der Bündner Komponist Gion Antoni Derungs (1935–2012). Eine musikalische Biografie* von Laura Decurtins; *La enfermedad y otros escritos desde Davos. Klabund* mit einer kulturwissenschaftlichen Einführung sowie in der Übersetzung von Olga García; Sergei Roïc

e Katarina Dalmatin (ed.): *Grytzko Mascioni italico*, in coedizione con Coscienza Svizzera e l'istituto di ricerca sulla cultura grigione; Mathias Gredig, Matthias Schmidt (Hg.): *Höhenmusik. Orchester der Hotels und Kurvereine im Engadin*, hg. vom Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel und dem ikg; Noemi Adam-Graf: *Komplexe Sprachräume erleben. Zur Wahrnehmung der sprachlichen Vielfalt im Kanton Graubünden*; Andreas Simmen (Hg.): *Peter Conradin von Tscharnner. Wanderungen durch die Rhätischen Alpen. Ein Beitrag zur Charakteristik dieses Theils des Schweizerischen Hochlandes und seiner Bewohner*.

Auf personeller Ebene wurden 2022 zwei neue Stellen mit einem Pensum von je 20% geschaffen. Im einen Fall handelt es sich um die Position eines wissenschaftlichen Lektors, die mit Thomas Barfuss ausgezeichnet besetzt werden konnte. Im anderen Fall verstärkt Irina Rudi das ikg-Team in der Öffentlichkeitsarbeit und bringt insbesondere im Bereich Social Media viel neues Knowhow mit. Entsprechend präsent war das ikg denn auch etwa auf Instagram und konnte ein teils neues Publikum auf seine vielfältigen Inhalte aufmerksam machen. Ausgeschieden ist auf Ende September Anette Jörgens als Leiterin Administration. Ihre designierte Nachfolgerin, Monika Glück, zuletzt während vieler Jahre als stellvertretende Gemeindeschreiberin in Flims tätig, tritt die neue Stelle am 1. Februar 2023 an.

DER STIFTUNGSRAT

Der Stiftungsrat des Instituts für Kulturforschung Graubünden führte im Berichtsjahr 2022 vier Sitzungen durch. Eine zusätzliche Klausursitzung fand am 7. November statt und befasste sich unter anderem mit den Forschungsschwerpunkten, der strategischen Ausrichtung sowie der Öffentlichkeitsarbeit. Zudem wurde Bernard Cathomas nach seinem Rücktritt im Juni als langjähriges und höchst verdientes Mitglied des Stiftungsrats verabschiedet.

DER FORSCHUNGSRAT

Die jährliche Sitzung des Forschungsrats fand am 5. September 2022 in den Räumlichkeiten der Forschungsstelle Mittelalter des Historischen Seminars der Universität Zürich statt. Neben den neu bewilligten und sich in Entwicklung befindlichen Projekten diskutierte das Gremium insbesondere auch die Drittmittelstrategie des ikg, die das Institut zuhanden des SBFI erarbeitet hatte. Dabei wurde die verfolgte Strategie gelobt und anerkennend festgehalten, dass das ikg im Bereich der Drittmittelbeschaffung, gerade auch im Vergleich mit geisteswissenschaftlichen Professuren und Instituten an den Universitäten, ein ausgezeichnetes Standing hat.

DIE REVISIONSSTELLE

Mit der Rechnungsprüfung ist gemäss Beschluss der Mitgliederversammlung vom 14. Juni 2022 *Revibünden GmbH, Schiers*, betraut. Der Revisionsbericht kann auf Seite 45 eingesehen werden.

DIE GESCHÄFTSSTELLE IN CHUR

An der Geschäftsstelle in Chur waren folgende Personen in Teilzeitverhältnissen angestellt: Dr. Cordula Seger als Geschäftsführerin des Vereins und Leiterin des Instituts (90%). Dr. Oscar Eckhardt (50%, ab November 70%), Dr. Karin Fuchs (60%), lic. phil. Flurina Graf (80%) und Dr. Florian Hitz (60%) jeweils als Senior Researcher und wissenschaftliche Projektbearbeitende. Anette Jörgens, von Mitte August 2021 bis Ende September 2022 Leiterin Administration, mit 70%. Bis Ende des Jahrs war die Stelle aufgrund der Kündigungsfristen der neuen Leiterin Administration vakant.

Neu besetzt werden konnte die Stelle für Öffentlichkeitsarbeit mit Schwerpunkt Social Media mit MA Irina Rudi (20%, seit Juli), sowie, erst einmal auf Zeit bis Ende 2022 mit Option auf eine anschliessende Verstetigung, Dr. Thomas Barfuss als Lektor der wissenschaftlichen Publikationen (20%, seit März). Zusätzlich zum unbefristet angestellten Personal waren am ikg 10 Personen im Rahmen eines Arbeitsvertrags mit definierten Stellenprozenten in Projekten und Publikationsvorhaben vertraglich verpflichtet und 40 weitere Personen in leistungsgebundenen Arbeitsverträgen – dies zu einem relevanten Teil im Rahmen des kollaborativ konzipierten Atlas-Projekts.

DIE AUSSENSTELLE IN SILS/SEGL

Das Silser Büro des Instituts für Kulturforschung Graubünden in der Chesa Fonio wird von Dr. Mirella Carbone (10%) und Mag. phil. Joachim Jung (10%) geleitet. Dieses Arbeitspensum (unbefristet) dient in erster Linie dem Betrieb der Aussenstelle sowie der Wissensvermittlung im Engadin und den Südtälern. Darüber hinaus waren Mirella Carbone und Joachim Jung im Umfang von zusätzlichen 30% (bis Abgabe des aktuellen Forschungsmanuskripts Ende April) mit projektbezogener Forschung befasst.

Zu den Aktivitäten der Aussenstelle Sils/Segl

Laufende Forschung

In den ersten vier Monaten des Betriebsjahrs schlossen Mirella Carbone und Joachim Jung die Arbeit am Manuskript ihres Forschungsprojekts **«Grenzerfahrungen – Schmuggel und Flüchtlingsbewegungen im Fexthal und Bergell 1930–1948»** ab. Diese letzte Phase der Manuskripterstellung lag ausserhalb der vereinbarten und von Seiten ikg getragenen Projektdauer und konnte dank dreier

lokaler Institutionen finanziell unterstützt werden: der Società Storica Bregaglia, der Fondazione Gaudenzio e Palmira Giovanoli (Maloja) und der Vereinigung Pro-Fex. Die Publikation ist auf Herbst 2023 geplant.

Zu ihrem Forschungsthema des Schmuggels und der Flüchtlingsbewegungen referierte Mirella Carbone bei folgenden Anlässen:

Am 5. Mai im Rahmen des vom ikg organisierten Wissenschaftscafés – eine gemeinsam konzipierte Reihe verschiedener Forschungsinstitutionen Graubündens – zum Thema «Graubünden während des Zweiten Weltkriegs». Gemeinsam mit der Autorin Margrit Cantieni, dem Literaturwissenschaftler Andrea Paganini, dem Historiker Christian Ruch sowie Martin Sprecher, ehemaliger Postenchef des Grenzwachtkorps Graubünden.

Am 9. Juni folgte Mirella Carbone einer Einladung der ASRI (Associazione svizzera per i rapporti culturali ed economici con l'Italia) nach Basel und referierte in italienischer Sprache über die Fluchtbewegungen aus Italien ins Bergell ab September 1943. Die Thematik stiess auf besonders starkes Interesse bei den Mitgliedern dieser Vereinigung, die 1940, zu Beginn des Kriegs, mit dem Ziel gegründet worden war, «in einer dunklen Zeit der Geschichte mit Italien einen konstruktiven Dialog beizubehalten» (www.asri-basilea.ch/index.php/storia).

Das Format «Graubünden während des Zweiten Weltkriegs», das am 5. Mai in Chur auf starkes Interesse gestossen war, fand am 31. August in gleicher Besetzung, diesmal im Silser Hotel Waldhaus, ein zweites Mal statt. Wiederum war die Publikumsresonanz ausserordentlich gross.

Veranstaltungen

Im Rahmen der Reihe «**Kultur forscht**», die das ikg seit einigen Jahren zusammen mit Laudinella Kultur in St. Moritz organisiert, stellten drei am Institut Forschende ihre aktuellen Projekte vor und tauschten sich anschliessend mit anwesenden Einheimischen und Feriengästen darüber aus:

Den Auftakt machte am 16. Februar der Literatur- und Kulturwissenschaftler Thomas Barfuss, der sich im Rahmen seines Projekts «Literatur und Tourismus» insbesondere mit dem gegenwärtig ausserordentlich erfolgreichen Genre des Bündner Regionalkrimis befasste, der einen wichtigen Platz im Spannungsfeld von Tourismuskritik und Ortswerbung besetzt und immer öfter auch als Reise-führer der besonderen Art dient.

Nicht über die Verbindungen von Tourismus und Literatur, sondern über jene zwischen Migration und Tourismus forscht gegenwärtig der Historiker Kurt Gritsch. Am 5. Oktober berichtete er über die arbeitsbedingte Mobilität der Beschäftigten im Tourismussektor während des 19. Jahrhunderts und bis zum Ende des Ersten Weltkriegs im Unterengadin und Südtirol.

Am 30. November schliesslich eröffnete der Schriftsteller, Historiker und Italianist Andrea Paganini dem Publikum vielfältige Einblicke in den Menschen- und Warenschmuggel zwischen Veltlin und Puschlav im 19. und 20. Jahrhundert. Sein aktuelles Forschungsprojekt dazu läuft unter dem Titel «La frontiera dalle uova

d'oro. Contrabbando e immigrazione clandestina tra Valtellina e Val Poschiavo (1935–1975)».

Die vom Verein für Kulturforschung Graubünden und Laudinella Kultur organisierte **Gesprächsreihe «Das Engadin leben»**, die jeweils im Hotel Laudinella oder Hotel Reine Victoria in St. Moritz stattfindet, bot dem Engadiner Publikum im Berichtsjahr ebenfalls drei bereichernde Abende:

Am 26. Januar unterhielt sich David Spinnler, Geschäftsführer des Naturparks Biosfera Val Müstair, mit Maya Repele, Geschäftsleiterin des traditionsreichen Handwerkbetriebs Tessanda Val Müstair.

Am 30. März folgte Cordula Segers Gespräch mit der gebürtigen Engländerin Diana Conrad-Daubrah, die seit über 50 Jahren im Engadin lebt und vor allem über die Geschichte der hiesigen englischen Kirchen und der englischen Gäste forscht.

Der letzte Gast der diesjährigen Gesprächsserie war der Silser Landwirt, Kutscher und Pilger Gian Clalüna, der sich am 9. September mit Mirella Carbone über seine vielfältigen Tätigkeiten und Interessen unterhielt.

Anlässlich der internationalen Tagung «Salonorchester der Alpen», die am 24. und 25. Juni in St. Moritz und Pontresina stattfand, war die Leitung der Aussenstelle Sils mit dem Tagungsbüro betraut. In dieser Funktion unterstützten Mirella Carbone und Joachim Jung auch das zweitägige Symposium «Die Alpen auf dem Teller» und organisierten und leiteten die zugehörige Exkursion ins Fextal, die die Teilnehmenden zum Bio-Bauernhof Crasta Farm führte. Dessen Besitzer, Katja und Thomas Zellweger-Beti, stellten ihren Betrieb vor und gaben dabei Einblick in ihre Arbeitsphilosophie, die durch nachhaltiges und ökologisches Denken geprägt ist.

KOOPERATIONEN

Zahlreiche ikg-Projekte beruhen auf Kooperationen mit Universitäten und Fachhochschulen. Seit vielen Jahren etabliert sind zudem Partnerschaften mit verschiedenen Institutionen in Graubünden, in der Schweiz und im nahen Ausland. Neben der Forschung kooperiert das ikg auch im Bereich der Wissensvermittlung auf verschiedensten Ebenen und in unterschiedlichen Konstellationen, die im Folgenden kurz erläutert werden sollen.

KOOPERATIONEN MIT UNIVERSITÄTEN UND FACHHOCHSCHULEN

Universität Basel

Das 2020 initiierte Projekt «Geschichte der Salonorchester im Engadin», für das der Musikwissenschaftler Dr. Mathias Gredig hauptverantwortlich zeichnet, entsteht in Kooperation mit Prof. Dr. Matthias Schmidt und dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel. Über die gemeinsam organisierte und im Juni 2022 im Hotel Reine Victoria in St. Moritz sowie an verschiedenen Orten in Pontresina erfolgreich durchgeführte Tagung wurde weiter oben bereits berichtet. Die zeitgleich eröffnete Ausstellung zum Thema ist noch bis April 2023 im Museum Alpin in Pontresina zu sehen.

Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und Pädagogische Hochschule Freiburg (IFM)

Im Rahmen einer Forschungsk Kooperation mit dem Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg (IFM) sowie in Absprache mit dem Bundesamt für Kultur (BAK) verfolgt das ikg seit Dezember 2021 das Forschungsprojekt mit dem Titel «Situations- und Bedarfsanalyse der Diaspora Rumantscha in der Deutschschweiz – Fokus Familien». Das Projekt läuft bis Mitte 2024 und erfolgt in engem Austausch mit den genannten Institutionen.

Universität Zürich

Das ikg fördert in Kooperation mit Prof. Dr. Simon Teuscher, Historisches Seminar, sowie Prof. em. Dr. Elvira Glaser, Deutsches Seminar, die Dissertationen der Historikerin Flurina Camenisch und der Linguistin Noemi Adam-Graf. Noemi Adam-Graf hat ihre Dissertation im Frühling 2022 erfolgreich verteidigt und publiziert.

Am 20. und 21. August 2022 konnte das gemeinsam mit Prof. Dr. Bernhard Tschofen und dem Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft der Universität Zürich – Populäre Kulturen konzipierte sowie in Zusammenarbeit mit GraubündenVIVA und dem Hotel Waldhaus in Sils geplante Symposium «Die Alpen auf dem Teller» erfolgreich durchgeführt werden.

Das von der Institutsleitung gemeinsam mit der Professur für Rätoromanische Literatur und Kultur der Universität Zürich von Prof. Dr. Rico Valär konzipierte SNF-Forschungsprojekt «Ein Erfahrungsraum – drei Literaturen. Lektüren des Umbruchs in Graubünden nach 1945» läuft seit September 2021 und führt zu einem regen Austausch der Institutionen bei der Betreuung der Doktorierenden wie auch in der Erarbeitung des gemeinsam verfolgten Rahmenprojekts zum Thema.

Sinergia: Universität Zürich – Université de Fribourg / Pädagogische Hochschule Graubünden und ikg

Der gemeinsam mit Prof. Dr. Sabine Stoll, Institut für Vergleichende Sprachwissenschaft, Universität Zürich, und Prof. Dr. Matthias Grünert, Département de plurilinguisme et didactique des langues étrangères, Université de Fribourg und zugleich tätig für die Pädagogische Hochschule Graubünden (PHGR) im Dezember 2021 beim Schweizerischen Nationalfonds eingereichte Sinergia-Antrag mit dem Titel «Learning Romansh as a first language: Acquisition, use and transmission in the territory and in the diaspora» ist zwar nicht bewilligt worden, aufgrund der ermutigenden Kritik, die dem Projekt einen bahnbrechenden Charakter zubilligt und die Relevanz als sehr hoch einstuft, wurde jedoch beschlossen, das Projekt in überarbeiteter Form und verstärkt durch eine zusätzliche Expertise in Anthropologie erneut einzureichen. Hierfür konnte Prof. Dr. Bernhard Tschofen von der UZH, der mit dem ikg bereits vermehrt zusammengearbeitet hat, gewonnen werden. Auch die bisherigen Projektpartner, dazu gehört insbesondere auch die Lia Rumantscha, die den Austausch und die Kommunikation mit der romanischsprachigen Bevölkerung im Sprachgebiet wie in der Diaspora unterstützt, sind bereit, beim neuerlichen Antrag, der im April 2023 eingereicht werden soll, mitzutun.

«Convivenza» – initiiert von Fundaziun da cultura Lumnezia und Forum Vals

In den drei Graubündner Gemeinden Lumnezia, Obersaxen Mundaun und Vals (Surselva) ist 2021 von der Fundaziun da cultura Lumnezia und dem Forum Vals gemeinsam mit weiteren lokalen Partnern ein Projekt initiiert worden, das sich unter dem Titel «Convivenza – Zusammenleben» um Perspektiven eines Miteinanders und einer nachhaltigen Gestaltung von Zukunft kümmern möchte. In ihm arbeiten regionale Initiativen mit Institutionen der (angewandten) Forschung zusammen, sie wollen gemeinsam mit der ortsansässigen Bevölkerung und weiteren Interessierten, zum Beispiel aus dem Kreis der Zweitheimischen und Weggezogenen, neue Wege einer partizipativen Forschung, Kultur- und Regionalentwicklung gehen. Vor diesem Hintergrund haben das ikg, das Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft der Universität Zürich (ISEK UZH) sowie die Forschungsstelle für Tourismus und nachhaltige Entwicklung der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wergenstein in Zusammenarbeit mit den Projektinitianten mögliche wissenschaftliche Zugänge zum Thema geschärft, diese wurden an einem Impuls-Workshop, der im Mai 2022 in Vignogn stattfand, breit diskutiert.

Pädagogische Hochschule Graubünden

Gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden PHGR konnte das Projekt «Bildungschancen durch Mehrsprachigkeit an romanischsprachigen Volksschulen» (Laufzeit 2019–2023), das zum Ziel hat, die Bildungs- und Berufschancen von nicht deutschsprachigen Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu erhöhen, erfolgreich weitergeführt werden. Das interdisziplinär angelegte Projekt wird vom **Staatssekretariat für Migration SEM**, vom **Bundesamt für Kultur BAK** wie auch von der **Kantonalen Fachstelle für Integration** unterstützt. Die Expert:innen des Beirats ermöglichen zudem den Austausch mit der **Universität Fribourg** und der **Pädagogische Hochschule Luzern**.

Die zusammen mit der PHGR konzipierte und betriebene online-Plattform «www.pluriling-gr.ch», welche die Entstehung und Situation der Mehrsprachigkeit in Graubünden thematisiert, soll zukünftig breiter aufgestellt und technisch überholt werden. Eine entsprechende Neupositionierung in Zusammenarbeit mit möglichen Partnerinstitutionen ist in Arbeit.

Die unter dem Titel «20. Arbeitstagung zur alemannischen Dialektologie – Dialekt in Gesellschaft und Schule» gemeinsam mit der PHGR konzipierte Tagung konnte im September 2022 erfolgreich durchgeführt werden. Der zugehörige Tagungsband ist in Arbeit.

KOOPERATIONEN MIT VERSCHIEDENEN INSTITUTIONEN

Archäologischer Dienst Graubünden sowie Denkmalpflege Graubünden

Die Erarbeitung des Atlas-Projekts zur Geschichte Graubündens stützt sich nicht allein auf die Zusammenarbeit mit einzelnen ausgewiesenen Wissenschaftler:innen, sondern auch auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen kantonalen Ämtern, darunter der Archäologische Dienst Graubünden sowie die Denkmalpflege Graubünden.

Coscienza Svizzera

Coscienza Svizzera, 1948 in der italienischen Schweiz gegründet, ist eine vom Bundesrat anerkannte Vereinigung, die mittels Veröffentlichungen und Veranstaltungen einen Beitrag zur Förderung der verschiedenen Identitäten, Sprachen und Kulturen in der Schweiz leistet. Die gemeinsam mit dem ikg beförderte Forschungsarbeit zum Bündner Schriftsteller Grytzko Mascioni (1936–2003), der von 1992–1996 das Centro culturale italiano in Zagreb leitete, konnte erfolgreich abgeschlossen und publiziert werden.

Destination Engadin St. Moritz

2020 nahm die Destination Engadin St. Moritz unter dem Namen «Culturissem» gemeinsam mit Akteur:innen aus den verschiedenen Sparten sowie entsprechenden Expert:innen die Arbeit auf, um, basierend auf dem reichen Kulturerbe sowie Kulturschaffen der Region, Produkte und Angebote für Gäste zu entwickeln. Diese Arbeit wurde 2022 fortgesetzt und eine zunehmende Vernetzung von Kultur und Tourismus erreicht. Im Sinne eines Knowhow-Transfers nimmt Mirella Carbone, Co-Leiterin der ikg-Aussenstelle in Sils, im Gremium Einsitz.

Kantonsbibliothek Graubünden

Ausgehend vom SNF-Forschungsprojekt «Ein Erfahrungsraum – drei Literaturen. Lektüren des Umbruchs in Graubünden nach 1945» konnten ikg und Romanisches Seminar der Universität Zürich mit der Kantonsbibliothek Graubünden eine Kooperation eingehen, mit dem Ziel, ein digital verfügbares mehrsprachiges Textkorpus zu den Literaturen Graubündens anzulegen.

In Vorbereitung ist zudem ein gemeinsames Projekt zur Digitalisierung des Bündner Notenbestands.

Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins

In bewährter Partnerschaft mit der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins läuft seit 2020 die Arbeit am Editionsprojekt «Die Rechtsquellen der Drei Bünde. Bundtags- und Beitragsprotokolle 1567–1797», bearbeitet von Dr. Adrian Collenberg und Jessica Meister, geleitet durch Dr. Pascale Sutter, wissenschaftliche und administrative Leiterin der Rechtsquellenstiftung.

Società Storica Val Poschiavo

Beim laufenden Forschungs- und Publikationsprojekt der Anthropologin Sara Roncaglia von der Universität Mailand, die sich unter dem Titel «Vites. Voci e vini transfrontalieri» mit dem Wissenstransfer im Bereich Weinbau und Weinhandel zwischen dem Val Poschiavo und dem Veltlin nach 1945 befasst, kooperiert das ikg mit der Società Storica Val Poschiavo (SSVP).

Staatsarchiv Graubünden

Mit Blick auf das 500-Jahre-Jubiläum des Kantons Graubünden und in engem Austausch mit Staatsarchivar Reto Weiss erarbeitet das ikg (Projektleitung: Dr. Karin Fuchs) einen Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024. Das Vorhaben wird von der Regierung des Kantons Graubünden grosszügig unterstützt. Aktuell arbeiten rund 40 Forschende mit engem Graubünden-Bezug am Projekt mit und bringen ihre spezifische Expertise ein. Ziel ist es, ein kollaborativ erarbeitetes Kompendium am Puls der aktuellen Forschung vorzulegen, das in allen drei Kantonssprachen greifbar sein wird.

GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT

Für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit besonders wertvoll und wichtig, sind die bereits ausführlich erwähnten Tagungen mit internationaler Beteiligung. Besonders gepflegt wurde der Austausch 2022 jedoch auch mit einer Weiterbildungsreise der festangestellten ikg-Mitarbeitenden, die im November ins Südtirol führte. Der Weiterbildungsanlass führte zu drei Forschungsinstitutionen: dem Kompetenzzentrum für Regionalgeschichte in Brixen, dem Institut für Angewandte Sprachforschung (Eurac) in Bozen und dem Südtiroler Landesmuseum für Tourismus «Touriseum» in Trautmannsdorff, das auch Tourismusforschung betreibt.

Arbeitskreis für interregionale Geschichte des mittleren Alpenraums

Das ikg ist Teil des Arbeitskreises für interregionale Geschichte des mittleren Alpenraums (AIGMA), zu welchem neben verschiedenen Vertretern aus der Schweiz auch historische Vereinigungen und Forschungsinstitutionen aus Vorarlberg und Liechtenstein gehören. Die Tagung «Schauplatz Kirche – Kunstschaffende unterwegs» konnte im September 2022 erfolgreich durchgeführt werden.

Arge Alp

Das grenzüberschreitende Forschungsvorhaben «Tourismus und Migration», hauptverantwortlich erarbeitet durch Dr. Kurt Gritsch, definiert Mobilität als Überbegriff für die touristische und arbeitsbedingte Wanderung von Menschen und ihren gesellschaftlichen Ausdrucksformen und untersucht diese vergleichend an den Beispielen St. Moritz, Meran und Lech am Arlberg von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkriegs. Das Projekt wird mit Entscheid der Konferenz der Regierungschefs der Arbeitsgemeinschaft der Alpenländer Arge Alp, bei der 10 Regionen, Provinzen, Kantone bzw. Bundesländer aus Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz zusammenarbeiten, seit Ende 2021 gefördert. Eine besonders enge Zusammenarbeit erfolgt dabei mit dem Touriseum Meran und dem Lechmuseum in Lech.

KOOPERATIONEN IM BEREICH VERANSTALTUNGEN

Gerade auch im Bereich der Veranstaltungen, die wenn immer möglich im ganzen Kanton stattfinden, kann sich das ikg auf bewährte Kooperationen verlassen: Die Zusammenarbeit mit lokal verankerten Institutionen wie etwa der **Fondazione Garbald** im Bergell, von **Laudinella Kultur** im Oberengadin, dem **Museum Regional Surselva** in Ilanz und vielen weiteren mehr erlaubt eine ideale Präsenz vor Ort.

Im Raum Chur sind es insbesondere die Zusammenarbeit mit der **Kantonsbibliothek Graubünden** im Rahmen der Reihe «LiteraturWissenschaft» sowie das Engagement des ikg beim Format «**Wissenschaftscafé**», die beim Publikum besonders eingeführt sind.

Auf den Seiten 34ff mit Bezug zum Institut und Seiten 55ff mit Blick auf den Verein sind alle Veranstaltungen und die jeweiligen Kooperationen aufgeführt.

INSTITUTIONELLER AUSTAUSCH

Academia Raetica

Als Mitglied der Academia Raetica ist das Institut am engen Austausch der Forschungsinstitutionen im Kanton aktiv beteiligt. Die Institutsleiterin Cordula Seger ist Vorstandsmitglied der Academia Raetica und damit Teil der strategischen Führung dieser Dachorganisation und Ansprechpartnerin für universitäre Forschung und Lehre in Graubünden. Zudem bringt sich die ikg-Doktorandin Noemie Adam-Graf in der Programmkommission der zugehörigen Graduate School ein.

Flurina Graf nimmt für das ikg Einsitz in der sich im Aufbau befindenden Ethikkommission für Forschung und Entwicklung in Graubünden der Academia Raetica und beteiligt sich an der Ausarbeitung des Organisationsreglements.

Urner Institut «Kulturen der Alpen» an der Universität Luzern

Seit 2020 ist die Institutsleiterin Cordula Seger Beirätin des neu gegründeten Urner Instituts «Kulturen der Alpen» an der Universität Luzern und pflegt einen vielfältigen Austausch.

PROJEKTE 2022

Die Forschung des Instituts, mit Fokus auf den Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften, ist interdisziplinär angelegt und richtet sich nach universitären Standards. Die Vorhaben sind eingebettet in die vom Institut ausgewiesenen Forschungsschwerpunkte und werden in Zusammenarbeit mit der Institutsleitung entwickelt, von den Mitgliedern des Forschungsrats oder weiteren Expert:innen begutachtet und vom Stiftungsrat geprüft und bewilligt.

Zum einen werden die Projekte von festangestellten Wissenschaftler:innen des Instituts bearbeitet, zum anderen von temporär beauftragten Forscher:innen. Initiativbewerbungen für Forschungsvorhaben im Rahmen der aktuellen Schwerpunkte sind möglich. Zahlreiche Forschungsvorhaben erfolgen in enger Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten. Umfang und Laufzeit der einzelnen Projekte variieren.

Geforscht wird in der laufenden Forschungsperiode 2022–2026 zu folgenden Themen:

- Transnationalität, Netzwerke und Wissenstransfer
- Sprachräume
- Kulturerbe Graubünden
- Gesellschaftlicher Wandel vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart
- Wirtschaftsgeschichte

Besonders hervorzuheben ist das Jubiläumsprojekt für einen Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024.

LAUFENDE PROJEKTE

Die Edition der Rechnungsbücher von Hochstift und Bistum Chur unter dem Episkopat Ortliebs von Brandis (1458–1491)

Bearbeiter: PD Dr. phil. Conradin von Planta.

Laufzeit: ab 2022.

Geplant ist die kommentierte Edition der drei Rechnungsbücher des Bischofs Ortlieb von Brandis (1458–1491), die unter den Signaturen 611.01–611.03 am bischöflichen Archiv Chur liegen. Diese Rechnungsbücher decken zeitlich den ganzen Episkopat des Ortlieb von Brandis ab. Das Projekt wird in Kooperation mit dem Staatsarchiv Graubünden realisiert. Die Publikation ist in je einer Print- und Digitalfassung vorgesehen.

Das bischöfliche Archiv Chur besitzt mit den drei Brandiser Rechnungsbüchern eine Quelle, die in herausragender Weise geeignet ist, die Kenntnis über die Wirtschafts-, Sozial- und Verwaltungsgeschichte von Hochstift und Diözese Chur im 15. Jahrhundert zu erweitern. Gleichzeitig kann allgemein ein massgeblicher Beitrag zur Erforschung der Verwaltung geistlicher Reichsfürstentümer sowie von Bistümern geleistet werden. Zum Vergleich wird vor allem die reich-

haltige Überlieferung von Hochstift und Bistum Basel beigezogen. Allgemein sind in Spätmittelalter und früher Neuzeit kaum serielle Rechnungen zu Bistümern und Hochstiften erhalten. Auch deswegen kommt den drei Brandiser Rechnungsbüchern überregionale Bedeutung zu.

Die Brandis-Rechnungsbücher enthalten die Rechnungslegung zur Versorgung des churbischöflichen Hofes sowie zur geistlichen und weltlichen Verwaltung von Diözese und weltlichem Herrschaftsbereich (Hochstift). Sie sind damit die bis zum Untergang des Hochstifts Chur im 16. Jahrhundert wichtigste Quelle für die Beziehungen zwischen Landesfürst und Untertanen und die bischöfliche Landes- und Grundherrschaft. Geographisch betreffen diese Rechnungsbücher nicht nur den heutigen Kanton Graubünden, sondern auch diverse Nachbargebiete. Dazu gehören der Kanton St. Gallen, Liechtenstein, der Vinschgau (Südtirol) sowie Vorarlberg.

Das Editionsprojekt wird vom ikg sowie weiteren Institutionen aus Graubünden, der übrigen Schweiz und Liechtenstein finanziell unterstützt.

Vom alpinen Freistaat zum Tourismuskanton – Graubündens Transformation von ca. 1780 bis ca. 1880

Bearbeiter: Dr. Florian Hitz, ikg.

Laufzeit: 2022–2025.

Graubünden erfuhr um 1800 einen epochalen Umbruch. Politisch-territoriale Veränderungen führten zu einer Neuorientierung im Raum, zu neuen Raumkonstruktionen, zu einer neuen wirtschaftlichen Orientierung mit anderen Chancen und Risiken, sowie zu neuen Abhängigkeiten. Die politische Ruptur, die so rasch und schockartig aufgetreten war, liess sich nur im allmählichen Wandel, im Wechsel der Generationen bewältigen.

Die Bildung neuer Wirtschaftsräume vollzog sich durch eine Umlenkung von Personen- und Geldströmen. Im Ancien Régime hatten ausländische Diplomaten die Drei Bünde aufgesucht, um Soldallianzen abzuschliessen; Pensionsgelder waren ins Land geflossen. Zugleich hatte eine starke (aber eher temporäre als permanente) Emigration von militärisch, gewerblich und kaufmännisch Tätigen geherrscht. Um 1800 manifestierten sich dagegen Bemühungen, den eigenen bündnerischen Boden zum vorrangigen Produktionsfaktor zu machen. Erst als diese Versuche fruchtlos blieben, ging man daran, Touristen und deren Geld ins Land zu ziehen.

Die säkulare Transformation, die Graubünden von etwa 1780 bis um 1880 erfuhr, soll nach ihren Phasen (Etappen und Wendepunkte), Faktoren (externe und interne) und Akteuren (auch im Hinblick auf deren soziale Herkunft) untersucht werden. Im Horizont einer «Touristifizierung von Räumen» ist zudem nach der Bildung verschiedener Regionalräume innerhalb Graubündens zu fragen. Lässt sich eine bestimmte Differenzierung zwischen den Regionen, also eine (tourismus-)wirtschaftliche Regionalisierung, beobachten?

Medizingeschichte in Graubünden: Partizipative Mikroprojekte

Bearbeiterin: Dr. Loretta Seglias.

Laufzeit: 2022–2026.

Gesundheit und Krankheit sind Teil unseres Lebens. In den letzten Jahrzehnten hat sich die medizinische Versorgung stark verändert. Das interessiert auch die Geschichtsforschung. Einzelne Themen, Institutionen und Regionen standen bereits im Fokus historischer Forschung, andere weniger. Das Forschungsprojekt «Medizingeschichte in Graubünden» möchte mit drei Mikrostudien mithelfen, Lücken zu schliessen und noch nicht gestellte Forschungsfragen zu beantworten. Alle drei Mikrostudien werden partizipativ erarbeitet, das heisst gemeinsam mit interessierten Bürger:innen, die ihre Erfahrungen und Interessen als Co-Forschende aktiv einbringen können.

1) *Medizin im Dorf* stellt die Frage nach den Entwicklungen der medizinischen Versorgung in den Tälern und Gemeinden. Dazu zählt auch das volksmedizinische Wissen, das unter anderem mit Methoden der Oral History untersucht wird. Konkrete Fragen, denen das Projekt *Medizin im Dorf* nachgehen möchte, lauten zum Beispiel: Welche Menschen im Dorf waren Ansprechpersonen, wenn es um Gesundheit und Krankheit ging? Welche Erinnerungen an Ereignisse, bei denen medizinische Versorgung wichtig war, sind noch vorhanden?

2) *Familienrezepte und ihre Geschichten*: Diese Mikrostudie sammelt volksmedizinisches Wissen und setzt dieses in seinen Entstehungs- oder Überlieferungskontext. Gesucht wird Wissen über Familienrezepte, Kräuter, Salben und Tinkturen, die in Familien von Generation zu Generation weitergereicht wurden. Die Mikrostudie *Familienrezepte und ihre Geschichten* ergänzt die Mikrostudie zur *Medizin im Dorf*.

3) *Gesundheitstourismus im Engadin* nutzt bereits bestehende, grössere Bestände des Kulturarchivs Oberengadin. Ausgehend von den ersten Heilbädern wird die Entwicklung bis zum heutigen «Wellness»-Tourismus in den Blick genommen. Die Mikrostudie ergänzt die bestehende Forschung zu Heilbädern in anderen Teilen Graubündens und schliesst eine geografische Forschungslücke.

CONVIVENZA – Wissenschaft in der Region.

Partizipative Zugänge zu neuen Formen des Zusammenlebens im Berggebiet

Bearbeiter:innen: Dr. Cordula Seger / lic. phil. Flurina Graf.

Zusammenarbeit: Prof. Dr. Bernhard Tschofen (Universität Zürich)

und Prof. Stefan Forster (ZHAW).

Laufzeit: 2022–2024.

Das von lokalen Akteur:innen initiierte und mit wissenschaftlichen Partnerinstitutionen aufgenommene Projekt *convivenza – Zusammenleben* strebt die Stärkung eines gemeinsamen regionalen Bewusstseins und eine Intensivierung des Zusammenlebens unter den am Projekt beteiligten Gemeinden Lumnezia, Vals und Obersaxen Mundaun an. Projektinitiantin ist die Kulturstiftung Fundaziun da cultura Lumnezia (FcL), die gemeinsam mit dem Forum Vals als Hauptpartner das Projekt leitet, die vielfältigen Teilprojekte koordiniert und begleitet. Weitere

in das Projekt involvierte Partner sind die Kulturstiftung Vals und die Gandahausvereinigung Vals.

Auf Anfrage und Wunsch der regionalen Partner:innen verfolgen die wissenschaftlichen Institutionen in engem Austausch mit den unterschiedlichen Akteur:innen aus der Region das Ziel, ausgehend von den aktuellen Herausforderungen, mit denen die Region konfrontiert ist, Perspektiven für neue Formen des Zusammenlebens zu entwickeln, die für die ständige Wohnbevölkerung wie auch für die temporär präsente attraktiv sind. Im Zentrum steht dabei die Identifikation erforderlicher Räume und Modi des (Zusammen-)Wohnens, -arbeitens und des gesellschaftlichen Austauschs, in denen sich neue Formen eines inklusiven Miteinanders erkunden und nachhaltig realisieren lassen. Zugleich wird danach gefragt, was Menschen, die in der Region aufgewachsen sind und diese später verlassen haben («Diaspora»), dazu bewegen könnte, längerfristig wieder vor Ort tätig zu sein oder sich hier im Rahmen mobiler und mehrortiger Lebensweisen verstärkt zu engagieren. Auch die Frage nach den Voraussetzungen einer potenziellen Attraktivität für neue Gruppen von Zuzüger:innen soll in partizipativen Strukturen behandelt werden.

Nylon und Napalm – Erinnerungen und Dokumente von Zeitzeug:innen

Bearbeiterin: Dr. phil. Regula Bochsler.

Laufzeit: 2022–2023.

Im Anschluss an ihre international beachtete und in Medien und Öffentlichkeit viel diskutierte Publikation *Nylon und Napalm. Die Geschäfte der Emser Werke und ihres Gründers Werner Oswald*, die Regula Bochsler in den letzten Jahren im Rahmen des ikg erarbeitet hatte, befasst sich die Autorin nun mit der Dokumentation entsprechender Zeitzeug:innenberichte. Kamen im Zusammenhang mit der Publikation doch viele Menschen auf sie zu, die Fotos und Filme, Unterlagen und Familienerinnerungen zum Thema weitergeben möchten. Diese sollen nun gesammelt und dokumentiert werden.

Frauen in der Bündner Musikkultur

Bearbeiterin: Dr. phil. Laura Decurtins.

Laufzeit: 2021–2024

Bis heute gibt es in Graubünden keine einzige professionelle Komponistin im klassisch-romantischen Sinn – zumindest ist keine bekannt. In der historischen Musikwissenschaft mit ihrem Fokus auf Meisterwerke «grosser» Komponisten galten Leistungen von Frauen bis vor kurzem für kaum untersuchungswürdig, und besonders lange hielt sich diese Auffassung in Graubünden mit seiner traditionell von Männern dominierten Musikgeschichte und Musikgeschichtsschreibung. Gleichwohl weiss man, dass (auch) hier zahlreiche musikliebende Frauen seit jeher aktiv, wenn auch oft im Hintergrund, am musikalischen Geschehen teilgenommen und es nachhaltig geprägt haben. Das Forschungsprojekt verfolgt das Ziel, eine erste Einsicht in die Rolle und Bedeutung dieser Frauen in der Bündner Musikkultur von der Frühen Neuzeit bis heute sowie in der aktuellen Musikszene

zu bieten. Gefragt wird dabei nicht nur nach Namen und Leistungen (z.B. Kompositionen) bekannter Musikerinnen, sondern auch nach der sozialgeschichtlichen Realität des weiblichen Musikpraktizierens. Damit soll eine Wissens- und Forschungslücke in der Musikgeschichtsschreibung wie in der Frauen- und Geschlechtergeschichte Graubündens geschlossen und gleichzeitig eine Grundlage für die Forschung im Bereich Musik und Gender in Graubünden gelegt werden.

Die «Diaspora Rumantscha» in der Deutschschweiz: eine Situations- und Bedarfsanalyse

Bearbeiterinnen: Dr. Claudia Cathomas, lic. phil. Flurina Graf, ikg.
Laufzeit: 2021–2024.

Eine Forschungs Kooperation mit dem Institut für Mehrsprachigkeit der Universität Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg (IFM).

Zwei Drittel aller Rätoroman:innen leben ausserhalb des rätoromanischen Stammgebiets. Die spezifischen sprachlichen Bedingungen in der Diaspora wurden bis anhin jedoch noch nicht umfassend erforscht. Dieses Forschungsprojekt legt den Fokus auf Familien. In einer Situationsanalyse erhebt es das rätoromanische Bildungsangebot in drei Orten der rätoromanischen Diaspora (Chur, Zürich und Bern) und untersucht, wie und in welchem Rahmen Familien in der Diaspora Rätoromanisch sprechen. Aspekte wie Sprachverwendung, Sprachkompetenzen, Spracheinstellungen und Sprachpraktiken wie Code-Mixing werden untersucht. Eine Bedarfsanalyse soll zudem Aussagen über die Bedingungen für den Erhalt des Rätoromanischen in diesem deutschsprachig dominierten Umfeld ermöglichen. Basierend auf diesen Ergebnissen sowie unter Einbezug der Analyse von Forschungsliteratur zu vergleichbaren Kontexten werden Handlungsempfehlungen für die Förderung des Rätoromanischen in der Diaspora formuliert.

Wörterbuch für das Churer Rheintal

Projektleitung und Bearbeitung: Dr. Oscar Eckhardt, ikg, in Zusammenarbeit mit Dr. Vittorio Dell'Aquila.
Laufzeit: 2021–2024.

Das Projekt «Wörterbuch für das Churer Rheintal» (WB Churer Rheintal) ist ein Citizen Science Projekt, das den bereits in verschiedenen Publikationen festgehaltenen und den aktuellen Wortschatz im Churer Rheintal erfassen will. Verschiedene Ortsredaktionen erstellen mit Hilfe eines vorgegebenen digitalen Rasters Einträge und ergänzen diese aufgrund der Rückmeldungen der anderen Orts-Redaktionen. Verweise auf bereits publizierte Wörterbücher und Wörterlisten vervollständigen die Einträge. Das Raster erfasst grammatikalische, semantische, phonetische und morphologische Kriterien sowie Aspekte der Valenz der Lexeme. Aufgrund des Alters der Redaktionsmitglieder und der Einträge in gedruckten Quellen ergeben sich auch diaphasische oder gar sprachhistorische Vergleichsmöglichkeiten.

Aus der Datenbank ergeben sich verschiedene Möglichkeiten zur Datenausgabe und Filterung, die online und auch als PDF erfolgen kann. Geplant sind nach

Möglichkeit und Bedarf Ortswörterbücher und ein Wörterbuch zum Churer Rheintalischen.

Das Projekt weist in mehrfacher Hinsicht innovative Aspekte auf und umfasst beträchtliche Potentialitäten, die in verschiedenen Aufsätzen bearbeitet werden können:

- Aufzeigen neuer Isoglossen
- Darstellung von Sprachwandel
- Morphologische Tendenzen
- Verbreitung und Veränderungen von Bedeutungen und neue Bedeutungszuordnungen

Ein Erfahrungsraum – drei Literaturen. Lektüren des Umbruchs in Graubünden nach 1945

Projektleitung: Dr. phil. Cordula Seger, ikg / Prof. Dr. Rico Valär,
Romanisches Seminar der Universität Zürich.
In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Literaturarchiv (SLA).
Doktorierende: Michael Schmid, Paola de Pianta Vicin, Laura Pfister.
Laufzeit: 2021–2024.

Das vom SNF geförderte Forschungsprojekt «Ein Erfahrungsraum – drei Literaturen. Lektüren des Umbruchs in Graubünden nach 1945» untersucht, wie der kulturelle Wandel nach 1945 im mehrsprachigen alpinen Raum Graubündens als einschneidende kollektive Erfahrung in und mit den deutschen, italienischen und rätoromanischen Literaturen versprachlicht, diskutiert und verarbeitet wurde. Anhand eines mehrsprachigen Textkorpus, das nicht nur Werke aus dem Kanon, sondern einem offenen Literaturbegriff folgend auch Texte aus Kalendern, Jahrbüchern oder Zeitschriften berücksichtigt, werden zentrale Fragestellungen in einem von den Projektleitenden bearbeiteten Rahmenprojekt zu Bedingungen und Voraussetzungen des Bündner Literaturbetriebs sowie in drei Teilprojekten untersucht. Die Teilprojekte widmen sich den Schwerpunkten «Konstruktionen des Biografischen und Mehrsprachigkeit», «Geschlecht – Familie – Generation» sowie «Zugehörigkeit – vom Fremden im Eigenen» und werden als eigenständige Qualifikationsarbeiten erarbeitet. Mit seinem vergleichenden mehrsprachigen Ansatz versteht sich das Forschungsprojekt als Beitrag zu einer Schweizer Literaturgeschichte, die die unterschiedlichen, für die Schweiz so prägenden Sprach- und Kulturräume nicht als ein loses Nebeneinander, sondern als ein In- und Miteinander begreift.

Migration und Tourismus

Bearbeiter: Dr. Kurt Gritsch.
Laufzeit: 2021–2024.

In diesem länderübergreifenden Projekt werden die Wechselwirkungen von Tourismus und Migration in Graubünden, Vorarlberg und Südtirol erforscht. Die Kernthese lautet, dass mehr Tourismus auch zu einem Mehr an Migration geführt hat. Denn mit dem Aufkommen der modernen Tourismuswirtschaft stieg auch der

Bedarf an Arbeitskräften, was zu einem regen Austausch der Hotelangestellten innerhalb Europas führte. Das Projekt setzt sich zum Ziel, mit der Methodik des Konzepts Mobilitäten-Regime eine Verbindung zwischen der Tourismus- und der Migrationsforschung herzustellen und diese historisch zu begründen. Dazu wird Mobilität als Überbegriff für die touristische und arbeitsbedingte Wanderung von Menschen und ihren gesellschaftlichen Ausdrucksformen definiert und an drei Beispielorten – St. Moritz, Lech am Arlberg und Meran – erforscht. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich von der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkriegs.

Literatur und Tourismus

Bearbeiter: Dr. Thomas Barfuss.

Laufzeit: 2020–2023.

Dieses Projekt macht sich zur Aufgabe, das Verhältnis von Literatur und Tourismus in Graubünden seit 1990 zu erforschen. Ausgangspunkt ist die These, dass sich die weit in die Vergangenheit zurückreichende Beziehung zwischen literarischer Kreativität und touristischem Werben seit den 1990er-Jahren weiter entwickelt hat: «Storytelling» ist in den letzten Jahrzehnten zu einem wichtigen Faktor geworden im Tourismus-Marketing; höchst erfolgreiche Genres wie der Regionalkrimi bedienen gleichzeitig Tourismuskritik wie Ortswerbung; neue Bündnisse zwischen Autor:innen und Touristiker:innen haben sich etabliert: Writer-in-residence-Angebote, Verkaufsträger für historische Romane etc. Vor diesem Hintergrund gilt es die Rolle der Narrativität neu zu bestimmen. Zur Anwendung kommt ein offener Literaturbegriff, der geeignet ist, das «Storytelling» bei seinem Hin- und Herwechseln zwischen literarischen und nicht-literarischen Genres zu beobachten. Unter Berücksichtigung des drei- und vielsprachigen Graubündens werden dabei verschiedene regionale Konstellationen in den Blick genommen.

Die Bündner Parteien auf der Suche nach Identität und Macht 1880–1939

Bearbeiter: Dr. Adolf Collenberg.

Laufzeit: 2020–2023.

Die Studie untersucht die Strategien und Handlungsweisen der politischen Eliten. Zunächst werden die spannungsreiche Entwicklung der überkonfessionellen konservativ-föderalistischen Allianz/Partei ab ca. 1880 bis zu deren Auflösung 1903 wie auch die Herstellung von Paritäten mit dem Freisinn ab 1891 dargestellt. Danach rückt die Entwicklung des konservativen Lagers im Wettbewerb mit den Liberalen, Sozialdemokraten (ab 1906) und den Demokraten (ab 1919) ins Zentrum. Die Proporzwahl des Nationalrates ab 1919 verschaffte der SP erstmals und der DP sogleich bedeutende Erfolge. Diese zwangen alle Parteien zu ideologischer Profilierung und programmatischer Abgrenzung. Aus diesem Ringen der Parteien gingen unter anderem die berühmt-berüchtigte «Schwarze Lawine» und die Versöhnung der Liberalen und Demokraten um 1930 hervor. Diesen Prozessen geht die Studie nach.

Geschichte der Salonorchester im Engadin

Bearbeiter: Dr. Mathias Gredig.

Laufzeit: 2020–2023.

In Kooperation mit Prof. Dr. Matthias Schmidt und dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel.

Im Engadin treten noch heute zwei Salonorchester auf: Die Camerata Pontresina und das Salonorchester St. Moritz. Deren Geschichte ist aber beinahe unbekannt, genauso wie jene der zahlreichen Salonorchester, welche in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts sowie in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in den grösseren Engadiner Hotels spielten. Das Forschungsprojekt beabsichtigt anhand einer umfangreichen Sammlung von Archivdokumenten möglichst perspektivenreich und interdisziplinär die Geschichte der Salonorchester im Engadin zu rekonstruieren. Erforscht werden u.a. Leben und Wirken der Musiker:innen in Hotels, die Arbeitsmigration und das Verschwinden der Salonorchester, die Berichterstattung über die Salonorchester in Zeitungen und deren Beschreibung und Funktionen in literarischen Texten des Engadins. Weiter werden musikhistorische und philosophische Fragen zum Repertoire und zur Besetzung gestellt, sowie die Musik der Salonorchester bei Filmaufführungen, Tänzen und Bällen oder deren Rolle während den Weltkriegen untersucht.

Atlas zur Geschichte Graubündens 1524–2024

Projektleitung: Dr. Karin Fuchs, ikg.

Laufzeit: 2020–2024.

2024 jährt sich die Gründung des Freistaats der Drei Bünde zum 500sten Mal. Diesen wichtigen Geburtstag nimmt das Projekt zum Anlass, zentrale Aspekte der bündnerischen Geschichte im Wandel der Zeit griffig herauszuarbeiten und anschaulich zu visualisieren. So werden 50 Themen in den Bereichen Bevölkerung, Umwelt, Wirtschaft, Politik und Kultur untersucht und mittels Karten, kurzer Texte und Grafiken aufbereitet und dargelegt. Für die Bearbeitung einzelner Themen werden neben dem Projektteam zahlreiche weitere Forschende mit spezifischer Expertise beigezogen. Der Atlas zur Geschichte Graubündens ist mehrsprachig angelegt und wird in Buchform wie auch digital umgesetzt. Das Projekt wird mit grosszügiger Unterstützung des Kantons Graubünden und in engem Austausch mit dem Staatsarchiv Graubünden erarbeitet.

Die Rechtsquellen der Drei Bünde.

Bundtags- und Beitagsprotokolle 1567–1797

Bearbeiter: Dr. Adrian Collenberg. Mitarbeit: Jessica Meister.

Projektleitung: Dr. Pascale Sutter, wissenschaftliche und administrative Leiterin der Rechtsquellenstiftung.

Laufzeit: 2020–2026.

In Partnerschaft mit der Rechtsquellenstiftung des Schweizerischen Juristenvereins und mit grosszügiger Unterstützung der Kulturförderung des Kantons Graubünden. Das Projekt setzt sich zum Ziel, die 168 Bände mit den vielschichti-

gen Protokollen der Drei Bünde von 1567 bis 1797 vollständig online als Faksimiles zugänglich zu machen. Die Bunds- und Beitragsprotokolle sind die zentralen Quellen der frühneuzeitlichen Bündner Geschichte. Sie sind nur mittels einfacher Register erschlossen und bisher in der Forschung zu wenig beachtet worden. Das Editionsprojekt wird in erster Linie ein wissenschaftliches Publikum im In- und Ausland ansprechen. Mittels Inhaltszusammenfassungen, Kommentaren und weiterführenden Registerforschungsdaten (Identifikationen von Personen, Lokalisierung von Orten, Worterklärungen etc.) werden die im Volltext aufbereiteten Rechtsgeschäfte, Verhandlungen und Beschlüsse auch einem breiteren Publikum verständlich präsentiert.

La frontiera dalle uova d'oro. Contrabbando e immigrazione clandestina tra Valtellina e Val Poschiavo (1935–1975)

Ricercatore: Dr. Andrea Paganini.

Periodo: 2020–2022.

Oltre a costituire una voce considerevole dell'economia nazionale elvetica, il contrabbando rappresentò per decenni una delle più notevoli strategie di sopravvivenza e di guadagno nelle regioni collocate a cavallo della frontiera italo-svizzera, influenzando la vita della popolazione negli ambiti più diversi. Nel corso della Seconda guerra mondiale – ma anche prima, durante il ventennio della dittatura fascista – tale commercio illecito s'intrecciò con un altro fenomeno di rilievo: l'espatrio di decine di migliaia di cittadini italiani, militari e civili, in fuga dal nazifascismo. Questo progetto di ricerca – caratterizzato da un taglio interdisciplinare – intende studiare la storia di tali fenomeni, focalizzando l'attenzione soprattutto su quanto avvenne negli anni della Seconda guerra mondiale e nel Dopoguerra tra la Valtellina e la Valle di Poschiavo.

Bildungschancen durch Mehrsprachigkeit an romanischsprachigen Volksschulen

Bearbeiterinnen: lic. phil. Flurina Graf, ikg; M.A. Dominique Caglia und lic. phil. Katarzyna Ké, PHGR.

Laufzeit: 2019–2023.

Im Projekt «Bildungschancen durch Mehrsprachigkeit an romanischsprachigen Volksschulen» in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Graubünden wird mit einem interdisziplinären Ansatz (Erziehungswissenschaften und Ethnologie) an zwei Schulorten mit rätoromanischer Volksschule eine umfassende Situationsanalyse erstellt. Fokussiert werden die inner- und ausserschulischen Ursachen der oft schwachen schulischen Leistungen (v.a. Deutschkompetenz) von nicht deutschsprachigen Kindern mit Migrationshintergrund sowie die Ursachen des geringen Erfolgs bisheriger Fördermassnahmen. Erfasst werden auch erfolgreiche Schullaufbahnen von Kindern mit Migrationshintergrund in den Untersuchungsgemeinden. Im Zentrum steht die Perspektive der Betroffenen. Dadurch sollen tiefer liegende Strukturen und Zusammenhänge sichtbar werden, aber auch mögliche Diskrepanzen zwischen den Zielen der verschiedenen Akteure.

Das Projekt beabsichtigt auch, das Potenzial der in den Untersuchungsorten und somit auch in den Schulen gelebten Mehrsprachigkeit für alle Kinder nutzbar zu machen. Aus den Resultaten der Situationsanalyse werden unter Partizipation von Stakeholdern vor Ort reproduzierbare Massnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Bildungs- und Berufschancen von Kindern mit Migrationshintergrund formuliert, umgesetzt und ausgewertet.

Kredite, Kommunikation, Korruption – Grenzüberschreitende Verflechtungen im spätmittelalterlichen Graubünden

Bearbeiterin: M.A. Flurina Camenisch.

Laufzeit: 2019–2022.

In Kooperation mit Prof. Dr. Simon Teuscher, Universität Zürich.

Neuere geschichtswissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass die eidgenössischen Orte und deren Führungsschicht bereits im Spätmittelalter auf vielfältige Art und Weise mit ihrem europäischen Umfeld verflochten waren. So standen diese während des 15. Jahrhunderts durch kommerzielle Beziehungen, politische und diplomatische Kontakte sowie zivile und militärische Arbeitsmigration in Verbindung mit angrenzenden politischen Entitäten wie Mailand, Frankreich oder dem Deutschen Reich. Obwohl gerade der Raum des heutigen Graubündens von verschiedenen politischen und kulturellen Sphären umgeben und geprägt ist, sind ähnliche Untersuchungen zu den grenzüberschreitenden Verflechtungen der entstehenden Drei Bünde und deren Führungsschicht für das Spätmittelalter bisher weitgehend ausgeblieben. Das vorliegende Forschungsprojekt nimmt deshalb die Jahrzehnte vor und um 1500 in den Blick. Es beleuchtet am Beispiel von Graf Georg von Werdenberg-Sargans exemplarisch die Ausgestaltung, Funktionsweise, Ziele und zeitgenössische Wahrnehmung solcher grenzüberschreitenden Verflechtungen.

Der Schmuggel an den Grenzen zwischen Engadin/Bergell und der Provinz Sondrio

Bearbeitende: Dr. Mirella Carbone, Mag. Joachim Jung, ikg.

Laufzeit: 2018–2022.

Die Geschichte des Schmuggels zwischen dem Engadin und Bergell und der Provinz Sondrio beginnt mit Napoleons Neuordnung im Zug der Cisalpinischen Republik. Die ehemaligen Untertanengebiete der Drei Bünde wurden mit einer zentralistischen Regierung konfrontiert, die sogleich Grenzen zog und diese streng kontrollieren liess. Wege, die jahrhundertlang frei benutzt worden waren, wurden durchschnitten. In der Folge entwickelte sich der Schmuggel, der für die Bergbevölkerung auf beiden Seiten der Grenze zu einer willkommenen Alternative zur harten Land- und Viehwirtschaft oder zur Emigration wurde. Das Forschungsprojekt konzentriert sich auf die letzten vier Jahrzehnte in der Geschichte dieses Phänomens, also auf die Zeitspanne zwischen der Weltwirtschaftskrise in den frühen 1930er-Jahren und dem «natürlichen Tod» des traditionellen Schmuggels in den 1970er-Jahren, verursacht durch die drastische Erstarkung des Schwei-

zer Frankens und durch eine radikal neue Zollpolitik in Italien. Ein besonderes Augenmerk richten die Forschenden auf die Zeit des italienischen Faschismus und des Zweiten Weltkriegs, als neben Waren aller Art auch Menschen – politisch oder rassenideologisch Verfolgte, Deserteure, Dienstverweigerer – mit Hilfe der Schmuggler in die Schweiz zu gelangen versuchten. Mit diesem Ansatz ergänzt und komplettiert das Projekt jenes von Andrea Paganini zum Puschlav.

Vites. Voci e vini transfrontalieri

Ricercatrice: PhD Sara Roncaglia.

Periodo: 2018–2022.

Da secoli il vino è una coltivazione di primaria importanza in Valtellina, non solo per l'alimentazione, ma anche per i commerci tanto che già dal Quattrocento i suoi principali acquirenti si trovavano a nord delle Alpi. Alla fine dell'Ottocento si è assistito però a una svolta: alcuni commercianti svizzeri acquistarono delle vigne in Valtellina e iniziarono a produrre vino svizzero con uve italiane. Determinante per questo sviluppo è stata la nascita del turismo in Engadina, primo acquirente non solo del vino, ma anche di altri prodotti agricoli coltivati in Valposchiavo e nella vicina Valtellina. Attraverso la ricerca etnografica, documentaria, iconografica e la raccolta di fonti orali, il progetto sta componendo un corpus di testimonianze concernenti la storia delle famiglie svizzere e delle persone valtellinesi coinvolte nella viticoltura transfrontaliera, quindi la nascita e la costruzione delle competenze legate a questa produzione, valorizzando anche gli sviluppi più recenti che hanno condotto negli ultimi decenni a un'importante svolta verso vini di alta qualità.

Plattform Mehrsprachigkeit GR – piattaforma plurilinguismo GR – platta-furma plurilinguitad GR

Leitung: Dr. Oscar Eckhardt (ikg/PHGR), Dr. Prof. Vincenzo Todisco (PHGR).

Laufzeit: Seit 2018.

Die Pädagogische Hochschule Graubünden und das ikg möchten das Thema der Mehrsprachigkeit in Graubünden in seinen vielfältigen Dimensionen ausleuchten und mit den heute zur Verfügung stehenden digitalen Möglichkeiten mit einer Internet-Plattform zur Diskussion stellen. Das Projekt beabsichtigt, ein vertieftes Verständnis für die Mehrsprachigkeit in Graubünden zu wecken, deren Wurzeln aufzuzeigen und die Komplexität des Verhältnisses zwischen den Sprachgruppen und innerhalb der Sprachgruppen aufzuzeigen. Insbesondere sollen auch neuere Entwicklungen und Problematiken thematisiert werden. Die Homepage ist erreichbar unter der URL: www.pluriling-gr.ch.

Das Buch in Graubünden.

Herkunft, Gebrauch, Funktion, Sammlung und Wirkung von Büchern, Buchsammlungen und Bibliotheken in den Drei Bünden

Bearbeiter: Prof. Dr. Jan-Andrea Bernhard; Dr. Silvio Margadant, in Zusammenarbeit mit der Kantonsbibliothek Graubünden.

Laufzeit: 2013–2018 sowie 2021–2022.

Das Projekt zielt darauf ab, die historischen Bibliotheken in den Drei Bünden von 1500–1815 erstmals systematisch zu erfassen, zu beschreiben und auszuwerten. Ein besonderes Augenmerk ist auf die geistige Ausrichtung der Buchsammlungen zu richten. Dies ermöglicht Rückschlüsse auf die geistesgeschichtliche Entwicklung in den Drei Bünden von der Reformation bis zum Ende des Ancien Régime. Gerade die Buchgeschichte offenbart – neben der Epistolographie und der Peregrinationsgeschichte – wesentliche Aspekte nicht nur des Wissenstransfers, sondern auch der geistesgeschichtlichen Entwicklung eines Gebietes. Mit der Projektarbeit verbunden sind verschiedene weitere Fragestellungen, die in diesem Zusammenhang partiell und fallbezogen auch untersucht werden sollen: Wie kamen die Bücher nach Bünden? Wie wurden die Bücher bzw. Buchsammlungen weitergegeben? Welche Funktion und welchen Einfluss hatten die Bücher bzw. die Bibliotheken auf die Bildung in den Talschaften Bündens?

PUBLIKATIONEN 2022

Bücher

Decurtins, Laura

Der Komponist Gion Antoni Derungs (1935–2012). Eine musikalische Biografie.
Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden, Chronos Verlag, Zürich, 2022.

Gredig, Mathias / Schmidt, Matthias (Hg.)

Höhenmusik. Orchester der Hotels und Kurvereine im Engadin – Ein Buch zur Sonderausstellung im Museum Alpin Pontresina.

Musikwissenschaftliches Seminar der Universität Basel und Institut für Kulturforschung Graubünden, 2022.

García, Olga

La enfermedad y otros escritos desde Davos. Klabund
El Desvelo Ediciones, Santander, 2022.

Roić Sergei / Dalmatin, Katarina (ed.)

Grytzko Mascioni italico

In coedizione con Coscienza Svizzera e l'istituto di ricerca sulla cultura grigione
Armando Dadò Editore, Locarno, 2022.

Adam-Graf, Noemi

Komplexe Sprachräume erleben. Zur Wahrnehmung der sprachlichen Vielfalt im Kanton Graubünden.

Dissertation, Universität Zürich.

Eine Publikation des Instituts für Kulturforschung Graubünden, 2022.

<https://doi.org/10.5167/uzh-223815>.

Regula Bochsler

Nylon und Napalm.

Die Geschäfte der Emser Werke und ihres Gründers Werner Oswald

Herausgegeben vom Institut für Kulturforschung Graubünden, Hier und Jetzt Verlag für Kultur und Geschichte, Zürich, 2022.

Andreas Simmen (Hg.)

Peter Conradin von Tschanner. Wanderungen durch die Rhätischen Alpen.

Ein Beytrag zur Charakteristik dieses Theils des Schweizerischen Hochlandes und seiner Bewohner

Eine Publikation des Instituts für Kulturforschung Graubünden, AS Verlag, Zürich, 2022.

Aufsätze und Artikel der ikg-Mitarbeitenden

Barfuss, Thomas: Murrdraretsch en vista. Retschertgas davart il roman criminal en Engiadina ed en Bregaglia. In: *Annalas da la Societad Retorumantscha* 135/2022, S. 63–80.

Bernhard, Jan-Andrea: «Chi langola ais ün lader chi marita la fuorchia.»

Das religiöse Buch als Zeugnis für die Schreibfähigkeit und das Leseinteresse der Bündner Frau im 17. und 18. Jahrhundert, in: Heinrich Richard Schmidt et al. (Hg.), «Seelenbeschreibungen». Eine frühneuzeitliche Quellengattung und ihr konfessions- und bildungsgeschichtlicher Kontext, Oldenburg 2022 (Konfession und Literalität in der Vormoderne 1), S. 263–295.

Bernhard, Jan-Andrea: Bibliothek des Dominikanerinnenklosters Cazis, in: Albert Holenstein (Bearb.), Handbuch der Schweizer Klosterbibliotheken, Basel 2022, S. 93–95.

Bernhard, Jan-Andrea: Bibliothek der Benediktinerabtei Disentis, in: Albert Holenstein (Bearb.), Handbuch der Schweizer Klosterbibliotheken, Basel 2022, S. 107–111.

Bernhard, Jan-Andrea: Bibliothek des Benediktinerinnenklosters Münstair, in: Albert Holenstein (Bearb.), Handbuch der Schweizer Klosterbibliotheken, Basel 2022, S. 258–262.

Bernhard, Jan-Andrea: Bibbia, in romanico (Bassa Engadina). Scuol, Jacob Henric Dorta, 1678–1679, in: Marco Fratini et al. (Hg.), Le collezioni di Bibbie delle Biblioteche valdesi di Torre Pellice e Roma, Torino 2021, S. 409.

Bochsler, Regula: Explosive Geheimnisse. In: *Die Zeit* 43/2022, S. 16–17.

Bochsler, Regula: Geheimakte Mengele. In: *Beobachter* 21/2022, S. 30–35.

Decurtins, Laura: In maletg da mia veta. Der Bündner Komponist Gion Antoni Derungs (1935–2012). In: *Schweizer Jahrbuch für Musikwissenschaft*, Neue Folge 39, 2022, S. 135–143.

Decurtins, Laura: Porträt G.A. Derungs. In: *neo.mx3, Plattform für Neue Musik*, SRF, 2022, URL: <https://neo.mx3.ch/gionantoniderungs>.

Fuchs, Karin: Nutzen und Schützen. Johann Coaz (1822–1918). Den Anfängen der schweizerischen Umweltpolitik auf der Spur. In: *Mitteilungen Kulturforschung Graubünden* 2022, S. 14–15.

- Graf, Flurina / Cathomas, Claudia: Rätoromanisch erhalten in der Diaspora. Erste Erkenntnisse aus der aktuellen Forschung. In: Christian Rathgeb (Hg.): *Rumantsch è ... Die rätoromanische Sprachkultur auf Wanderschaft. La cultura linguistica rumantscha sin viadi. La cultura linguistica romancia in viaggio. La culture linguistique rhéto-romane en itinérance.* Kanton Graubünden, 2022, S. 125–131.
- Graf, Flurina / Ké, Katarzyna: Bildungschancen durch Mehrsprachigkeit an romanischen Schulen. In: *Bündner Schulblatt* 1/2022, S. 8.
- Graf, Flurina: Sprachensituation an romanischsprachigen Volksschulen. Bildungschancen durch Mehrsprachigkeit. In: *Mitteilungen Kulturforschung Graubünden* 2022, S. 20–23.
- Gredig, Mathias: Unterhaltung durch Mäuse und Orchester: Eine neue Hotel-forschung. In: *Mitteilungen Kulturforschung Graubünden* 2022, S. 24–27.
- Gredig, Mathias: Ein erfrorener Orchestermusiker – Die Eiskonzerte im Oberengadin. In: *Bündner Monatsblatt. Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur*, 2022/1, S. 41–77.
- Gredig, Mathias: Kurorchester als flexible Gebilde. In: Gredig, Mathias/Schmidt, Matthias (Hg.): *Höhenmusik. Orchester der Hotels und Kurvereine im Engadin – Ein Buch zur Sonderausstellung im Museum Alpin Pontresina*, Musikwissenschaftliches Seminar der Universität Basel und Institut für Kulturforschung Graubünden 2022, Basel und Chur, S. 21–25.
- Gredig, Mathias: Über das Gewicht der Musik, in: Gredig, Mathias/Schmidt, Matthias (Hg.): *Höhenmusik. Orchester der Hotels und Kurvereine im Engadin – Ein Buch zur Sonderausstellung im Museum Alpin Pontresina*, Musikwissenschaftliches Seminar der Universität Basel und Institut für Kulturforschung Graubünden, Basel und Chur, 2022, S. 43–47.
- Gredig, Mathias: Wintersportarten mit Orchester. In: Gredig, Mathias/Schmidt, Matthias (Hg.): *Höhenmusik. Orchester der Hotels und Kurvereine im Engadin – Ein Buch zur Sonderausstellung im Museum Alpin Pontresina*, Basel und Chur: Musikwissenschaftliches Seminar der Universität Basel und Institut für Kulturforschung Graubünden, Basel und Chur, 2022, S. 99–103.
- Gritsch, Kurt: Gekommen, um sich zu vernetzen. Südtirols Zeitgeschichte als Migrationsgeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der migrantischen Netzwerke von 1945 bis heute. In: Jürgen Elvert et al. (Hg.): *Historische Mitteilungen* 32 (2020–2021), Stuttgart, 2022, S. 431–458.
- Gritsch, Kurt: Mit den Serben muss aufgeräumt werden und zwar bald: Zwischen Klischee und Rassismus – das deutsche und österreichische Serbien-Bild vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. In: Vojin Saša Vukadinović (Hg.), *Rassismus. Von der frühen Bundesrepublik bis zur Gegenwart*, Berlin, 2022, S. 475–525.
- Gritsch, Kurt: Arbeiten, wo andere Urlaub machen. In: Syntopia Alpina, Online-Magazin, 12/2022, <https://www.syntopia-alpina.ch/beitraege/arbeiten-wo-andere-urlaub-machen>.
- Hitz, Florian: Bis zur Verurteilung des Landesherrn *in contumaciam*. Die Prättigauer Gemeinden und die Herrschaft Österreich. In: Horst Buszello und Konrad Krimm (Hg.): *Zwischen Bauernkrieg und französischer Revolution. Untertanenkonflikte am Oberrhein*. Oberrheinische Studien, Band 44, Jan Thorbecke Verlag, Stuttgart, 2022, S. 57–72.
- Hitz, Florian: Das alpine Rätien. Topographische Beschreibung von 1573. Edition eines Grundlagenwerks. In: *Mitteilungen Kulturforschung Graubünden* 2022, S. 10–13.
- Paganini, Andrea: Frontiera. In: AA.VV., *Passaggi in-versi, Il Mosaico*, Tirano, 2022, pp. 26–27.
- Paganini, Andrea: Gli zingari? Indesiderabili! Quando, oltre al confine nazionale, tra Valtellina e Val Poschiavo si violavano i diritti delle genti. In: *Bollettino della Società Storica Val Poschiavo*, 2022, pp. 4–12.
- Paganini, Andrea: «La frontiera dalle uova d'oro»: Valtellinesi rifugiatisi in Svizzera durante la Seconda guerra mondiale. In: *Mitteilungen Kulturforschung Graubünden* 2022. S. 16–19.
- Seglias, Loretta: «Betr. Sozialhilfegesetz» – Wie ein neuer Gesetzesentwurf verhandelt wurde. Arbeitspapiere Liechtenstein-Institut Nr. 75, 2022, www.liechtenstein-institut.li/publikationen/seglias-2022-betr-sozialhilfegesetz-wie-ein-neuer-gesetzesentwurf-verhandelt-wurde-LI-arbeitspapiere

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN

16. Februar 2022, St. Moritz, Hotel Laudinella

Reihe «Kultur forscht»: Aussicht auf Mord. Ermittlungen zum Engadiner Kriminalroman

Referat und Gespräch mit Thomas Barfuss und Cordula Seger

In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur

5. März 2022, Chur, Café B12

Graubünden während des Zweiten Weltkriegs

Podiumsgespräche mit Margrit Cantieni, Mirella Carbone, Andrea Paganini, Christian Ruch, Martin Sprecher. Moderation: Cordula Seger

In Zusammenarbeit mit Academia Raetica

21. März 2022, Altdorf, Uristier Saal

Nutzen und schützen. Johann Coaz (1822 – 1918), der Wald und die Anfänge der schweizerischen Umweltpolitik

Buchpräsentation mit Karin Fuchs, Autorin und Martin Stuber, Autor.

Moderation: Romed Aschwanden

In Zusammenarbeit mit Urner Institut «Kulturen der Alpen»

22. März 2022, Chur, Kantonsbibliothek

Paradox Schweiz». Eine Aussensicht auf ihre Geschichte.

Buchpräsentation mit Randolph Head, Sean Müller und Jon Pult.

Moderation: Georg Jäger

In Zusammenarbeit mit Kantonsbibliothek Chur

31. März 2022, Chur, Postremise

Kulturleben Graubünden. Aktualität – Potenziale – Herausforderungen

Podiumsgespräche mit Gianna Olinda Cadonau, Georg Jäger, Dora Lardelli,

Marius Risi, Nikolaus Schmid. Moderation: Caroline Morand

21. Mai 2022, Soazza, Centro Culturale di Circolo

Nutzen und schützen. Johann Coaz (1822–1918), der Wald und die Anfänge der schweizerischen Umweltpolitik

Buchpräsentation mit Karin Fuchs, Luigi Corfù, Paolo Mantovani.

In Zusammenarbeit mit Centro culturale di circolo Soazza und dem Archivio a Marca, Mesocco

28. Mai 2022, Bergün, Bergfahrtfestival

Mehrsprachigkeit und Sprachenlandschaft Graubünden

Vortrag von Oscar Eckhardt

In Zusammenarbeit mit Bergfahrt Festival Bergün und pluriling-gr.ch

29. Mai 2022, Bergün, Bergfahrtfestival

Wir sind alle mehrsprachig! – Workshop zu Sprachbiografien

Workshop mit Oscar Eckhardt und Vincenzo Todisco

In Zusammenarbeit mit Bergfahrt Festival Bergün und pluriling-gr.ch

17. Juni 2022, Chur, Heiligkreuzkirche

Der Bündner Komponist Gion Antoni Derungs (1935–2012).

Eine musikalische Biografie

Buchvernissage mit Laura Decurtins, Autorin

24./25. Juni 2022, St. Moritz und Pontresina

Salonorchester der Alpen

Tagung und Vernissage

In Zusammenarbeit mit dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität Basel

20./21. August 2022, Sils, Hotel Waldhaus

Die Alpen auf dem Teller

Symposium, Themenwanderung, Referate und Debatten, gemeinsames Essen, sonntäglicher Talk

In Zusammenarbeit mit graubündenVIVA und ISEK – Populäre Kulturen der Universität Zürich

31. August 2022, Sils, Hotel Waldhaus

Reihe «Wissenschaftsapéro»: Graubünden währen des Zweiten Weltkriegs

Podiumsgespräch mit Margrit Cantieni, Mirella Carbone, Andrea Paganini, Christian Ruch, Martin Sprecher. Moderation: Cordula Seger

7.–9. September 2022, Chur, Pädagogische Hochschule Graubünden

20. Arbeitstagung zur alemannischen Dialektologie

In Zusammenarbeit mit Pädagogischer Hochschule Graubünden

27. Oktober 2022, Chur, Calvensaal

«Nylon und Napalm. Die Geschäfte der Emser Werke und ihres Gründers Werner Oswald»

Buchvernissage mit Regula Bochsler, Autorin und Lukas Straumann.

21. November 2022, Chur, Hotel Stern

«Wanderungen durch die Rhätischen Alpen»

Buchvernissage mit Andreas Simmen, Herausgeber und Lesung mit Ursina Hartmann

30. November 2022, St. Moritz, Hotel Laudinella

Reihe «Kultur forscht»: Menschen- und Warenschmuggel zwischen Veltlin und Puschlav

Referat und Gespräch mit Andrea Paganini. Moderation: Mirella Carbone

Gastreferate und Interviews der ikg-Mitarbeitenden

Klosters – 800 Jahre Geschichte. Vortrag von Florian Hitz, Klosters, Kulturschuppen, 27. Januar 2022.

«**Meine Tätigkeit ist ein Privileg.**» Interview mit Florian Hitz von Christian Imhof, Vilan24, Sonntagsgespräch, ausgestrahlt am 6. Februar 2022.

Vom Kommen und Gehen – Migration in Südtirol. Vortrag von Kurt Gritsch am Realgymnasium, Brixen, 17. Februar 2022.

Graubünden und der II. Weltkrieg. Vierteiliger Kurs von Christian Ruch für Pro Senectute GR, Chur, 18. Februar bis 11. März 2022.

Der bündnerische Sprachraum aus der Sicht von linguistischen Laien. Vortrag von Noemi Adam-Graf zur (Sprach-)Wahrnehmung, (Sprach-)Bewertung, (Sprach-)Wissen und (Sprach-)Identität am Jubiläum 800 Jahre Klosters. Kulturschuppen Klosters, Klosters, 24. Februar 2022.

Graubünden und der II. Weltkrieg. Vortrag von Christian Ruch im Kulturhuus Schanfigg, Langwies, 31. März 2022.

Migration in Südtirol. Workshop mit Kurt Gritsch als Weiterbildung für Lehrkräfte in Südtirol, Tramin, 21./22. April 2022.

Contrabbando tra Val Poschiavo e Valtellina. Vortrag von Andrea Paganini, Tirano, 2. Mai 2022.

Schutz und Nutzung von Landschaften – kulturwissenschaftliche Perspektiven. Vortrag von Cordula Seger im Rahmen der Veranstaltung «Die Bündner Landschaft zwischen Schutz und Nutzung», organisiert und kuratiert von der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW), FHGR, Chur, 20. Mai 2022.

Klosters – 800 Jahre Geschichte. Buchvernissage von Florian Hitz, Klosters, Kirchgemeindehaus, 24. Mai 2022.

Ju sa begia sche quai è romontsch. Herausforderungen in der Dokumentation und Analyse der Alltagskommunikation in romanischen Familien. Vortrag von Claudia Cathomas am 8. Colloqui retoromanistic, Curaglia, 10. Juni 2022.

Chantai rumantsch! Davart la tschertga e l'imaginaziun d'in'identitad musicala rumantscha. Vortrag von Laura Decurtins am 8. Colloqui reto-romanistic, Curaglia, 9. bis 11. Juni 2022.

«**Ein Buch, das bleiben wird.**» Interview mit Florian Hitz von Maya Crameri, TV Südostschweiz, Rondo Magazin, ausgestrahlt am 14. Juni 2022.

Bildungschancen durch Mehrsprachigkeit an romanischsprachigen Schulen in Graubünden. Ein inter- und transdisziplinäres Forschungsprojekt. Vortrag von Flurina Graf an: 22. Internationale Migrationskonferenz «Multicultural Conviviality», Dudelange, Luxembourg, 16. Juni 2022.

Migration und Tourismus. St. Moritz, Lech am Arlberg und Meran von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende des Ersten Weltkriegs. Vortrag von Kurt Gritsch am Panel «La montagne: un territoire naturel, moderne et sportif? Les acteurs de la modernité «touristico-sportive» du territoire alpin» im Rahmen der 6. Schweizerischen Geschichtstage in Genf, 30. Juni 2022.

Erfolgsgaranten oder Konfliktherde? Die transregionalen Beziehungen Graf Georgs von Werdenberg-Sargans zu Herzog Sigmund von Tirol. Vortrag von Flurina Camenisch an der Klausurtagung DSP-Kolleg des Interdisziplinären Zentrums für Mittelalter und Frühneuzeit der Paris Lodron Universität Salzburg, Universität Salzburg, 30. Juni bis 01. Juli 2022.

Ein Leben für die Musik – eine neue Biografie wirft einen spannenden Blick auf das Schaffen und Leben des bekannten Lugnezer Komponisten Gion Antoni Derungs. Interview mit Laura Decurtins in Regionaljournal Graubünden, SRF 1, 1. Juli 2022.

Archäologie Schweiz. Vortrag von Karin Fuchs über die Stadtentwicklung von Chur im Rahmen einer Exkursion der Gesellschaft Chur, 12. August 2022.
Bündner Persönlichkeiten, welche wichtig für die rätoromanische Sprache sind. Interview mit Laura Decurtins in Radio Südostschweiz, 19. August 2022.

Historischer Weg Mönchalp. Führung von Florian Hitz anlässlich der Einweihung des restaurierten Mönchalpwegs, Klosters, 21. August 2022.

Baden und Trinken in den Bergen, Heilquellen in Graubünden, 16. bis 19. Jahrhundert. Buchpräsentation von Karin Fuchs beim Rotary Club, Chur, 30. August 2022.

Festival Gion Antoni Derungs. Podiumsgespräch mit Laura Decurtins, Chur, Stadttheater, 1. September 2022.

Laschar reviver l'istorgia da Gion Antoni Derungs. Interview mit Laura Decurtins in Novitads Grischun, Radiotelevisiun Svizra Rumantscha, 1. September 2022.

Der erlebte Raum «Graubünden»: Zur Wahrnehmung des Sprachraums aus der Sicht linguistischer Laien. Vortrag von Noemi Adam-Graf, 20. Arbeitstagung zur alemannischen Dialektologie (Alemann:innentagung). Pädagogische Hochschule Graubünden, Chur, 8. September 2022.

Zum Gedenken an die Schlacht von Aquasana, 5. September 1622. Vortrag von Florian Hitz im Rahmen des ökumenischen Gottesdienstes in der reformierten Kirche Saas i. P., 10. September 2022.

Practices of multilocality in mountain areas as triggers of social innovations? Vortrag von Flurina Graf an: International Mountain Conference, Innsbruck, Österreich, 13. September 2022.

Ausstellung «Vom Glück vergessen: Von der Irrenanstalt zur modernen Psychiatrie» Podiumsteilnahme von Loretta Seglias, Davos, Heimatmuseum, 13. September 2022.

Die Werkstatt Frosch in Feldkirch und der Davoser Wandermaler Hans Ardüser. Vortrag von Florian Hitz an der Tagung «Schauplatz Kirche – Künstler unterwegs» des Arbeitskreises für interregionale Geschichte des mittleren Alpenraums AIGMA in Mauren, Liechtenstein, 23. September 2022.

Es war einmal ein Hotel ... Teilnahme von Karin Fuchs am Talk (moderiert von Cornelia Schwab, fundaziun Nairs) im Rahmenprogramm der Theateraufführung, Regie Adriana Altaras, Grandhotel Scuol Palace, Nairs, 1. Oktober 2022.

L'eccezionale fioritura del contrabbando tra Val Poschiavo e Valtellina nella Seconda guerra mondiale. Vortrag von Andrea Paganini, Sondrio, 26. November 2022.

SCHLUSSWORT

Unsere Berichterstattung über das Jahr 2022 möchten wir mit einem Dank beschliessen. Danken möchten wir allen Personen und Institutionen, mit denen wir konstruktiv zusammenarbeiten durften. Das Institut für Kulturforschung Graubünden ist in der glücklichen Lage, auf fachlich ausgewiesene und zuverlässige Mitarbeitende, Gönnerinnen und Gönner sowie Projektpartner:innen zählen zu dürfen. Ein grosses Dankeschön geht zudem an die Stiftungs- und Forschungsräte, die zuständigen Behörden und Amtsstellen bei Bund und Kanton sowie an alle Geldgeber, die Beiträge an unsere Projekte und Publikationen geleistet haben.

Chur, im April 2023

Der Stiftungspräsident
Hans Peter Michel

Die Institutsleiterin
Dr. Cordula Seger

DIE INSTITUTION IN ZAHLEN

KONSOLIDIERTE JAHRESRECHNUNG STIFTUNG UND INSTITUT

REVISIONSBERICHT

EINZELABSCHLUSS STIFTUNG

EINZELABSCHLUSS INSTITUT

BUDGET

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2022

AKTIVEN	2022	2021
UMLAUFVERMÖGEN		
Kassa	331.35	295.50
Bank GKB Institut	207 562.08	256 439.19
Bank GKB Stiftung	55.13	9 311.33
Bank GKB Beratungsmandat	1 701.30	9 363.00
Flüssige Mittel	209 649.86	275 409.02
Wertschriften	784 989.00	945 140.00
Forderungen	16 728.13	229 964.77
Aktive Rechnungsabgrenzung	35 636.70	7 829.90
Total Umlaufvermögen	1 047 003.69	1 458 343.69
ANLAGEVERMÖGEN		
Bücher / Bibliothek	1.00	1.00
Mobiliar und Maschinen	5 200.00	2 700.00
Total Anlagevermögen	5 201.00	2 701.00
Total Aktiven	1 052 204.69	1 461 044.69
PASSIVEN	2022	2021
FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten	28 600.11	34 213.60
Passive Rechnungsabgrenzung	20 842.45	40 149.20
Kurzfristiges Fremdkapital	49 442.56	74 362.80
GKB Darlehen	300 000.00	300 000.00
Rückstellungen für laufende Projekte	275 500.00	433 000.00
Total Fremdkapital	624 942.56	807 362.80
EIGENKAPITAL		
Stiftungskapital	20 000.00	20 000.00
Gewinnvortrag	633 681.89	747 494.08
Jahresverlust	-226 419.76	-113 812.19
Total Eigenkapital	427 262.13	653 681.89
Total Passiven	1 052 204.69	1 461 044.69

ERFOLGSRECHNUNG 2022

ERTRAG	2022	2021
Kantonsbeitrag, Grundfinanzierung	550 000.00	550 000.00
Kanton Graubünden, Leistungsaufträge	273 800.00	260 612.10
Bundesbeitrag	548 400.00	550 000.00
Schweizerischer Nationalfonds	74 200.00	74 096.00
Beiträge Dritter Projekte / Publik. / Umsetzungen	192 983.20	194 729.54
Erträge aus Wertschriften (inkl. Kursgewinne)	12 236.95	106 349.65
Weitere Erträge	2 782.90	2 828.45
Total Ertrag	1 654 403.05	1 738 615.74
AUFWAND	2022	2021
GESCHÄFTSSTELLE		
Personalkosten Chur und Sils	310 112.60	248 916.89
Raumkosten	49 891.85	48 021.20
Betriebs- / Verwaltungsaufwand	101 620.51	103 857.35
Total Aufwand Geschäftsstelle	461 624.96	400 795.44
Wertberichtigung Wertschriften	163 440.25	6 471.62
Bruttoergebnis 1	1 029 337.84	1 331 348.68
Projekte (gesamtes wissenschaftl. Personal)	1 022 929.20	1 322 140.81
Bruttoergebnis 2	6 408.64	9 207.87
Publikationen	125 345.03	109 602.81
Umsetzungen	107 483.37	13 417.25
Jahresverlust	-226 419.76	-113 812.19

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2022

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt. Die Rechnungslegung erfordert vom Stiftungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverpflichtungen im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Stiftung können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzip Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

Die Wertschriften wurden zum Marktwert per 31. Dezember 2022 bilanziert.

Die Stiftung beschäftigt weniger als 50 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt.

Basierend auf Art. 959c OR bestehen per Bilanzstichtag keine weiteren gesetzlichen ausweispflichtigen Positionen.

An den Stiftungsrat der
Stiftung für Kulturforschung Graubünden
Institut für Kulturforschung Graubünden
7000 Chur

Schiers, 2. Mai 2023

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision 2022

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung für Kulturforschung Graubünden und Institut für Kulturforschung Graubünden für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 14. April 2022 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfung der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

REVIBÜNDEN GmbH



Marco Michel
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung bestehend aus
- Bilanz per 31. Dezember 2022
 - Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022
 - Anhang
 - Einzelabschluss Stiftung 2022
 - Einzelabschluss Institut 2022

Revibünden GmbH
Revisionsdienstleistungen

Gäuggelstrasse 20
CH-7001 Chur

Zweigniederlassung
Schiers

Fon 081 250 54 55
Fax 081 250 54 56

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2022

AKTIVEN	2022	2021
UMLAUFVERMÖGEN		
Bank GKB	55.13	9 311.33
Bank GKB: Beratungsmandat	1 701.30	9 363.00
Total Flüssige Mittel	1 756.43	18 674.33
Wertschriften	784 989.00	945 140.00
Forderung Institut	17 108.70	0.00
Forderung Verrechnungssteuer	2 011.53	637.28
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	227.40
Total Umlaufvermögen	805 865.66	964 679.01
Total Aktiven	805 865.66	964 679.01

PASSIVEN	2022	2021
FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten	637.50	0.00
Übrige Verbindlichkeiten	1 586.65	0.00
Transitorische Passiven	60 000.00	0.00
GKB Darlehen	300 000.00	300 000.00
Total Fremdkapital	362 224.15	300 000.00
EIGENKAPITAL		
Stiftungskapital	20 000.00	20 000.00
Gewinnvortrag Stiftung	644 679.01	755 077.37
Jahresverlust	-221 037.50	-110 398.36
Total Eigenkapital	443 641.51	664 679.01
Total Passiven	805 865.66	964 679.01

ERFOLGSRECHNUNG 2022

ERTRAG	2022	2021
Finanzerträge	2 415.70	0.00
Erträge Wertschriften	9 821.25	106 349.65
Total Ertrag	12 236.95	106 349.65
AUFWAND	2022	2021
Finanzaufwand	9 834.20	10 276.39
Kursverluste Wertschriften und Konti	163 440.25	6 471.62
Beitrag an Projekte ikg	60 000.00	200 000.00
Total Aufwand	233 274.45	216 748.01
Jahresverlust	-221 037.50	-110 398.36

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2022

AKTIVEN	2022	2021
UMLAUFVERMÖGEN		
Kassa	331.35	295.50
Bank GKB	207 562.08	256 439.19
Total Flüssige Mittel	207 893.43	256 734.69
Forderungen	14 395.00	229 327.49
Übrige Forderungen	321.60	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	95 636.70	7 602.50
Total Umlaufvermögen	318 246.73	493 664.68
ANLAGEVERMÖGEN		
Bücher / Bibliothek	1.00	1.00
Mobilier und Maschinen	5 200.00	2 700.00
Total Flüssige Mittel	5 201.00	2 700.00
Total Aktiven	323 447.73	496 365.68
PASSIVEN	2022	2021
FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten	25 876.51	29 708.20
Übrige Verbindlichkeiten	17 608.15	4 505.40
Verbindlichkeiten	43 484.66	34 213.60
Passive Rechnungsabgrenzung	20 842.45	40 149.20
Kurzfristiges Fremdkapital	64 327.11	74 362.80
Rückstellungen für laufende Projekte	275 500.00	433 000.00
Langfristiges Fremdkapital	275 500.00	433 000.00
Fremdkapital	339 827.11	507 362.80
EIGENKAPITAL		
Gewinnvortrag	-10 997.12	-7 583.29
Jahresverlust	-5 382.26	-3 413.83
Total Eigenkapital	-16 379.38	-10 997.12
Total Passiven	323 447.73	496 365.68

ERFOLGSRECHNUNG 2022

ERTRAG	2022	2021
Kantonsbeitrag, Grundfinanzierung	550 000.00	550 000.00
Kanton Graubünden, Leistungsaufträge	273 800.00	260 612.10
Bundesbeitrag	548 400.00	550 000.00
Schweizerischer Nationalfonds	74 200.00	74 096.00
Beiträge Dritter an Projekte / Publikationen / Umsetzungen	192 983.20	194 729.54
Stiftung ikg, Beitrag an Projekte	60 000.00	200 000.00
Weitere Erträge	2 782.90	2 828.45
Total Ertrag	1 702 166.10	1 832 266.09
AUFWAND	2022	2021
GESCHÄFTSSTELLE		
Personalkosten Chur und Sils	310 112.60	248 916.89
Raumkosten	49 891.85	48 021.20
Betriebs- / Verwaltungsaufwand	91 786.31	93 580.96
Total Aufwand Geschäftsstelle	451 790.76	390 519.05
Bruttoergebnis 1	1 250 375.34	1 441 747.04
Total Projekte	1 022 893.10	1 322 140.81
Bruttoergebnis 2	227 482.24	119 606.23
Publikationen	125 354.98	109 602.81
Umsetzungen	107 509.52	13 417.25
Total Publikationen / Umsetzungen	232 864.50	123 020.06
Jahresverlust	-5 382.26	-3 413.83

BUDGET

ERTRAG*		2024	2023
Kanton Graubünden	Basisbeitrag	550 000	550 000
	Leistungsauftrag	160 000	260 000
Bundesbeitrag		550 000	550 000
Eigene Mittel	Legat	60 000	60 000
Schweiz. Nationalfonds	Projektbeiträge	260 000	60 000
Beiträge Dritter	Projekte, Publikationen, Umsetzungen	215 000	220 000
	Zweigstelle Engadin	3 000	3 000
Weitere Erträge		3 000	3 000
		1801 000.00	1706 000
AUFWAND*		2024	2023
Geschäftsstelle Chur / Zweigstelle Sils/Segl			
	Personalaufwand	370 000	300 000
	Betriebsaufwand / Raumkosten	140 000	110 000
Projekte		1 090 000	1 080 000
	Schwerpunktprojekte		
	Kooperationsprojekte		
	Neue Projekte		
Publikationen		180 000	200 000
	Wissenschaftliche Publikationen		
	Zeitschrift Bündner Monatsblatt		
Umsetzungen		30 000	30 000
	Tagungen, Buchpräsentationen, Vorträge, Ausstellungen		
		1810 000	1720 000
		-9 000	-14 000

*Annahmen

ORGANE

STIFTUNG UND INSTITUT

Stiftungsrat Legislatur 2018–2022

Dr. Hans Peter Michel (Präsident)
Dr. Bernard Cathomas (bis Juni 2022)
lic. phil. Anna-Alice Dazzi Gross
Dr. Hans Hatz
Betr. Oek. HWV Peter Hemmi
Dr. Ursina Jecklin-Tischhauser
lic. phil. Daniele Papacella
Dr. Christian Rathgeb
Dr. Diana Segantini

Forschungsrat

Vorsitz
Humangeografie
Romanistik

Germanistik

Kunst-/Architekturgeschichte

Volkskunde/Kulturwissenschaft

Romanistik/Italianistik
Geschichte

Legislatur 2018–2022

Prof. Dr. Walter Leimgruber, Universität Basel
Prof. Dr. Norman Backhaus, Universität Zürich
Dr. Annetta Ganzoni, Schweiz. Literaturarchiv Bern
Prof. em. Dr. Elvira Glaser, Universität Zürich
Prof. Dr. Sonja Hildebrand, Università della Svizzera italiana
Prof. Dr. Walter Leimgruber, Universität Basel
Prof. Dr. Stephan Schmid, Universität Zürich
Prof. Dr. Simon Teuscher, Universität Zürich

Geschäftsstelle Institut

Dr. Cordula Seger Institutsleiterin/Kulturwissenschaftlerin
Dr. Oscar Eckhardt, Senior Researcher/Linguist
Dr. Karin Fuchs, Senior Researcher/Historikerin
lic. phil. Flurina Graf, Senior Researcher/Ethnologin
Dr. Florian Hitz, Senior Researcher/Historiker
Anette Jörgens, Administration (bis September 2022)
Dr. Thomas Barfuss, Senior Researcher/Lektorat
MA Irina Rudi, Öffentlichkeitsarbeit/Social Media

Aussenstelle Engadin

Dr. Mirella Carbone, Senior Researcher/Germanistin
Mag. Joachim Jung, Senior Researcher/Kultur- und Literaturwissenschaftler

Revisionsstelle

Revibünden GmbH, Schiers

Verein für Kulturforschung Graubünden

Der Verein wurde 1985/1986 gegründet und umfasst rund 640 Mitglieder (Privatpersonen, Gemeinden, Vereinigungen, Institutionen und Firmen). Sein Ziel ist die Förderung und Vermittlung wissenschaftlicher Arbeiten zu den Bündner Kulturen.

Societad per la perscrutaziun da la cultura grischuna

La societad è vegnida fundada l'onn 1985/1986 e reunescha var 640 commembers (persunas privatas, vischnancas, associaziuns, instituziuns e firmas). Sia finamira è la promoziun e l'intermediaziun da perscrutaziuns scientificas davart la cultura grischuna.

Società per la ricerca sulla cultura Grigione

La Società è stata fondata nel 1985/1986 e conta circa 640 membri (persone private, comuni, associazioni, istituzioni e aziende). Il suo scopo è promuovere e comunicare i lavori scientifici sulle culture grigioni.

DAS VEREINSJAHR IM ÜBERBLICK

Der Verein organisierte 2022 ganze 17 Veranstaltungen sowie eine Exkursion und konnte damit ein sehr reiches und vielschichtiges Programm präsentieren, das sich durchwegs einer ausgesprochen regen Teilnahme erfreute. Mit seinen Veranstaltungen war der Verein im ganzen Kanton präsent und durfte sich bei der Organisation derselben auf bewährte Kooperationen abstützen und zugleich auch neue eingehen.

Die Mitgliederexkursion führte Anfang September ins Fürstentum Liechtenstein, nach Mauren und Schaan. Sie stand im Zeichen der Kirchen und ihrer Ausstattungen und war inhaltlich eng verknüpft mit der wiederum in Mauren drei Wochen später stattfindenden AIGMA-Tagung «Schauplatz Kirche. Künstler unterwegs», bei der der Verein organisatorisch aktiv mitwirkte.

Ziel der Vereinsaktivitäten ist es, über neue Erkenntnisse und aktuelle Diskussionen in der Kulturforschung zu informieren und dabei zugleich die Vernetzung und den geselligen Austausch der Mitglieder zu ermöglichen.

Am 31. Dezember 2022 zählte der Verein 640 Mitglieder. Im Vergleich zum Vorjahr resultierte eine Mitgliederzunahme von 15 Personen.

DIE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung fand am 17. Juni im Pfarreisaal der Heiligkreuzkirche in Chur statt. Als Auftakt führte der Kunsthistoriker Leza Dosch in die faszinierende skulpturale Architektur der von Walter Maria Förderer 1966–1969 erbauten Kirchenanlage ein. Im Anschluss an die Versammlung stand die Vernissage der von Laura Decurtins verfassten musikalischen Biografie über den Bündner Komponisten Gion Antoni Derungs (1935–2012) auf dem Programm. Der Ort hätte nicht passender sein: Gion Antoni Derungs selbst war oft als Organist in der Heiligkreuzkirche zu hören. Neben Ausführungen der Autorin berichteten Luzius Hassler und Bernard Cathomas von ihren persönlichen Erinnerungen an den Lehrer und Musiker Gion Antoni Derungs. Selbstverständlich erklang dazu auch die passende Musik.

DER VORSTAND

Die jährliche Sitzung des Vorstands fand am 3. Mai 2022 statt.

DER REGIONALRAT

Der Regionalrat ist das Beratungsorgan des Vorstands und der Geschäftsführerin. Er vereinigt ebenso Vertreter:innen von kulturhistorisch ausgerichteten Institutionen (kantonale Amtsstellen, Kulturarchive, u.ä.) wie kulturell versierte Privatpersonen aus den verschiedenen Talschaften.

Die jährliche Sitzung fand am 30. September in Ilanz statt. Ursina Jecklin Candrian, Leiterin des Museums Regiunal Surselva und zugleich Mitglied des Stiftungsrats ikg, führte die Anwesenden durch die aktuelle Ausstellung des Museums. Im Anschluss fanden Sitzung und Austausch sowie ein gemütlicher Imbiss statt.

DIE REVISIONSSTELLE

Gemäss Beschluss der Mitgliederversammlung vom 17. Juni 2022 Revibünden GmbH mit Sitz in Schiers mit der Rechnungsprüfung betraut. Der Revisionsbericht kann auf Seite 64 eingesehen werden.

ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN DES VEREINS

26. Januar 2022, St. Moritz, Hotel Reine Victoria
Reihe «Das Engadin leben»: Gespräch mit Maya Repele
Moderation: David Spinnler
in Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur

16. Februar 2022, Andeer, Hotel Fravi
Heilquellen & Badekultur in Andeer
Vortrag von Karin Fuchs
In Zusammenarbeit mit Naturpark Beverin

18. März 2022, St. Moritz, Hotel Reine Victoria
«Ein Haus voller Kunst und Geschichte»
Vortrag von Cordula Seger zur Publikation «Biografie eines Hauses – Chesa sur l'En St. Moritz»
In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur

25. März 2022, Ilanz, Aula Kloster
«Ilanzer Klostergespräche». Geschichten von engagierten Frauen
Podiumsgespräch mit Corin Curschellas. Moderation: Simona Caminada.
In Zusammenarbeit mit Kloster Ilanz

30. März 2022, St. Moritz, Hotel Reine Victoria
Reihe «Engadin Leben»: Im Gespräch mit Diane Conrad-Daubrah
Moderation: Cordula Seger
In Zusammenarbeit mit Laudinella Kultur

30. Mai 2022, Chur, Kantonsbibliothek
Reihe «LiteraturWissenschaft». Hotelorchester bei Bobbahnen und andere Szenarien
Lesung mit Felicitas Heyerick und Nikolaus Schmid
In Zusammenarbeit mit Kantonsbibliothek Graubünden

2. Juni 2022, Susch, Muzeum Susch
«Ulrich Campell: Das alpine Rätien»
Buchpräsentation mit Florian Hitz, Jan-Andrea Bernhard und Chasper Pult
In Zusammenarbeit mit Muzeum Susch

16. Juni 2022, Zürich, Landesmuseum
«Nutzen und schützen. Johann Coaz (1822–1918), der Wald und die Anfänge der schweizerischen Umweltpolitik»
Buchpräsentation mit Karin Fuchs, Autorin und Martin Stuber, Autor.
Moderation: Bruno Meier

13. Juli 2022, Zernez, Nationalparkzentrum
Forstinspektor Johann Coaz und Zernez – Über Leben und Wirken eines Pioniers
Vortrag von Paul Eugen Grimm
In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalpark

13. August 2022, Castasegna, Villa Garbald
Die illegale Pfarrerin
Lesung und Gespräch mit Christina Caprez
In Zusammenarbeit mit Fondazione Garbald

29. August 2022, Chur, Kantonsbibliothek
Reihe «LiteraturWissenschaft»: Vom Miteinander von Musik und Leben
Vortrag von Laura Decurtins
In Zusammenarbeit mit Kantonsbibliothek Graubünden

7. September 2022, St. Moritz, Hotel Reine Victoria
Reihe «Das Engadin leben»: Gespräch mit Gian Clalüna
Moderation: Mirella Carbone

19. September 2022, Chur, Kantonsbibliothek
Musik auf dem Zauberberg. Von Tanzkapellen, Kurorchestern und Grammophonen in Thomas Manns Davos-Roman
Vortrag von Hans-Joachim Hinrichsen.
In Zusammenarbeit mit Kantonsbibliothek Graubünden

23. September 2022, FL-Mauren, Kulturhaus Rössle
«Schauplatz Kirche – Künstler unterwegs»
Tagung
In Zusammenarbeit mit AIGMA – Arbeitskreis für interregionale Geschichte des mittleren Alpenraums

17. Oktober 2022, Chur, Kantonsbibliothek
Lehren eines Lebens. Inge Ginsberg, geb. 1922 in Wien
Filmporträt von Peter Kamber
In Zusammenarbeit mit Kantonsbibliothek Graubünden

20. Oktober 2022, Chur, Saal Brandis
Der Bündner Wald im Übergang zur Industriegesellschaft – «Sustainable development goals» bei den Forstpionieren Karl Kasthofer und Johann Coaz
Vortrag von Martin Stuber
In Zusammenarbeit mit Naturforschender Gesellschaft Graubünden

28. Oktober 2022, Zürich, Volkshaus
Reihe «Zürich liest»: «Nylon und Napalm»
Buchpräsentation von Reglua Bochsler und Gespräch mit Jakob Tanner, Christian Koller. Moderation: Daniel Hitzig
In Zusammenarbeit mit Hier und Jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte

EXKURSION

3. September 2022, Mitgliederexkursion Verein
Exkursion nach Mauren und Schaan in Liechtenstein
Mit Guido Wolfinger, Elisabeth Huppmann, Cornelia Herrmann und Peter Geiger sowie Vertreterinnen und Vertretern der besuchten Gemeinden

DANK

Wir danken den Vorstandsmitgliedern und den Regionalrät:innen des Vereins für ihre wertvolle und geschätzte Freiwilligenarbeit. Unseren treuen Mitgliedern gilt der herzliche Dank für die Unterstützung und das Interesse. Bedanken möchten wir uns besonders auch für die überaus rege Teilnahme an all unseren Veranstaltungen und den fruchtbaren Austausch, der sich daraus ergeben hat.

Chur, im April 2023

Der Präsident
Dr. Hans Peter Michel

Die Geschäftsführerin
Dr. Cordula Seger

PROTOKOLL

der 37. Mitgliederversammlung des Vereins für Kulturforschung Graubünden vom 17. Juni 2022 in Chur

17.40 Uhr, Chur, Heiligkreuzkirche

Hans Hatz, Vorstandsmitglied des Vereins, begrüsst in Vertretung des Präsidenten Hans Peter Michel, der sich hat entschuldigen müssen, alle Anwesenden im Pfarreisaal der Heiligkreuzkirche.

1. Protokoll der schriftlich durchgeführten Mitgliederabstimmung vom 18. Juni 2021

Das Protokoll wird ohne weitere Diskussion einstimmig angenommen und verdankt.

2. Jahresbericht 2021

Der gedruckte Jahresbericht wurde den Mitgliedern fristgerecht per Post zugestellt. Cordula Seger blickt auf das vergangene Jahr im Rahmen der Kulturforschung Graubünden zurück und berichtet von den Aktivitäten und Veranstaltungen, die trotz der coronabedingten Einschränkungen haben durchgeführt werden können.

Die Mitgliederversammlung verabschiedet den Jahresbericht 2021 einstimmig.

3. Jahresrechnung und Revisionsbericht 2021

Zur Jahresrechnung sowie zum Bericht der Revisionsstelle (Marthaler Treuhand + Revisionen AG, Chur) gibt es keine weiteren Fragen. Rechnung und Bericht werden zur Kenntnis genommen und einstimmig verabschiedet.

4. Budget 2023

Das vom Vorstand erstellte und genehmigte Budget wird von der Versammlung ohne Diskussion zur Kenntnis genommen und bestätigt.

5. Wahlen Vorstand Verein, Stiftungsrat ikg sowie Revisionsstelle

Hans Hatz hält fest, dass die bisherige Legislatur 2022 zu Ende geht und die neue mit 2022 auf vier Jahre, also bis 2026 beginnt. Entsprechend stehen in den verschiedenen Gremien, die alle über die Mitgliederversammlung gewählt werden, Wahlen an.

Verein

Marx Heinz, seit der Vereinsgründung im Vorstand des Vereins tätig, tritt altersbedingt zurück. Hans Hatz würdigt seine grossen Verdienste für die Kulturforschung Graubünden und bedankt sich für das grosse Engagement.

Bereits 2021 ist, wie mitgeteilt, Andrea Jecklin aus dem Vorstand Verein und aus dem Stiftungsrat Institut ausgetreten.

Die folgenden bisherigen Mitglieder des Vorstands stellen sich zur Wiederwahl:

- Bestätigungswahlen: Hans Peter Michel als Präsident
- Bestätigungswahlen Mitglieder:
 - Anna-Alice Dazzi Gross
 - Hans Hatz
 - Peter Hemmi

Die oben benannten Mitglieder des Vorstands Verein sind zugleich langjährige Stiftungsrät:innen des Instituts. Sie alle haben angekündigt, dass sie sich langsam zurückziehen möchten, um jüngeren Kräften Platz zu machen. Im Sinn einer Kontinuität von Vorstand Verein und Stiftungsrat soll dies in den kommenden Jahren schrittweise geschehen. Unter diesem Vorbehalt stellen sich die genannten zur Wiederwahl.

Hans Peter Michel wird als Präsident des Vereins einstimmig im Amt bestätigt.

Anna-Alice Dazzi Gross, Hans Hatz und Peter Hemmi werden einstimmig im Amt bestätigt. Dabei wird zur Kenntnis genommen, dass sie angekündigt haben, in den kommenden Jahren, unter Berücksichtigung der Kontinuität der benannten Gremien, ausscheiden zu wollen.

Mitglieder

- Neuwahl von Sonja Halser

Mit Sonja Halser ist es dem Vorstand des Vereins gelungen, eine engagierte Persönlichkeit, die der Kulturforschung seit Jahren verbunden ist, zur Wahl vorzuschlagen zu können. Sonja Halser stellt sich selbst kurz vor.

Sonja Halser wird einstimmig als Mitglied des Vorstands gewählt und herzlich willkommen geheissen.

Stiftungsrat

Bereits 2021 ist, wie den Mitgliedern schriftlich mitgeteilt, Andrea Jecklin nach langen Jahren im Stiftungsrat ausgeschieden. Neu in den Stiftungsrat wurden 2021, in schriftlicher Wahl, Daniele Papacella und Ursina Jecklin-Tischhauser gewählt. In diesem Jahr hat nun auch Bernard Cathomas seinen Rücktritt gegeben. Hans Hatz verdankt und würdigt Bernard Cathomas' grossen Einsatz für die Kulturforschung.

Es stehen nun die folgenden Wahlen an:

- Bestätigungswahl des Präsidenten Hans Peter Michel
- Bestätigungswahl der folgenden Mitglieder des Stiftungsrats
 - Anna-Alice Dazzi Gross
 - Hans Hatz
 - Peter Hemmi
 - Ursina Jecklin-Tischhauser
 - Daniele Papacella
 - Christian Rathgeb
 - Diana Segantini

Hans Peter Michel wird als Präsident der Stiftung und damit verbunden des Instituts einstimmig im Amt bestätigt.

Die oben benannten Mitglieder des Stiftungsrats wurden einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

Revisionsstelle

Da Marthaler Treuhand neu Teile der Buchhaltung für Institut und Verein übernimmt, muss eine neue Revisionsstelle gewählt werden. Der Vorstand schlägt Revi-bünden mit Sitz in Schiers als neue Revisionsstelle zur Wahl vor.

Revibünden mit Sitz in Schiers wird einstimmig zur neuen Revisionsstelle gewählt.

6. Mitgliederbeiträge

Der Vorstand schlägt vor, die Mitgliederbeiträge in der bisherigen Höhe zu belassen (CHF 30.– für Einzelpersonen; CHF 50.– für Paare; CHF 100.– für Institutionen und Gemeinden; gratis für Lehrlinge und Studierende). Die Versammlung folgt dem Antrag einstimmig.

7. Varia und Umfrage

Cordula Seger weist auf die Mitglieder-Exkursion nach Mauren hin.

Hans Hatz verdankt Magdalena Decurtins, die im Herbst 2021 in Ruhestand getreten ist, nachdem sie während 22 Jahren die Leitung Administration des ikg innehatte.

Hans Hatz schliesst die Versammlung und lädt alle Anwesenden herzlich zur Buchvernissage ein, die im Anschluss stattfindet.

Chur, den 14. Juni 2022

Hans Hatz, in Vertretung des Vereinspräsidenten Hans Peter Michel

Die Protokollführerin

Cordula Seger

DER VEREIN IN ZAHLEN

BILANZ

ERFOLGSRECHUNG

REVISIONSBERICHT

BUDGET

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2022

AKTIVEN	2022	2021
UMLAUFVERMÖGEN		
Kassa	80.90	105.90
Postcheck	2 702.97	3 318.42
Bank GKB	14 491.11	17 703.21
Total Flüssige Mittel	17 274.98	21 127.53
Forderungen	1 380.00	0.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	415.75
Total Umlaufvermögen	18 654.98	21 543.28
ANLAGEVERMÖGEN		
Bücher/Handbibliothek	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	1.00	1.00
Total Aktiven	18 655.98	21 544.28
PASSIVEN	2022	2021
FREMDKAPITAL		
Verbindlichkeiten	321.60	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00	625.40
Total Fremdkapital	321.60	625.40
EIGENKAPITAL		
Vereinskapital	20 918.88	19 410.08
Jahresgewinn/Jahresverlust	-2 584.50	1 508.80
Total Eigenkapital	18 334.38	20 918.88
Total Passiven	18 655.98	21 544.28

ERFOLGSRECHNUNG 2022

ERTRAG	2022	2021
Mitgliederbeiträge, Spenden	21 969.80	21 811.50
Beiträge Dritter an Umsetzungen	0.00	1 000.00
Weitere Erträge	0.00	13.00
Total Ertrag	21 969.80	22 824.50
AUFWAND	2022	2021
Betriebs-, Verwaltungsaufwand	10 493.00	4 767.45
Publikationen	9 042.80	7 219.70
Veranstaltungen	5 018.50	9 328.55
Total Aufwand	24 554.30	21 315.70
Jahresgewinn/Jahresverlust	-2 584.50	1 508.80

An die Mitgliederversammlung des
Vereins für Kulturforschung Graubünden
7000 Chur

Schiers, 2. Mai 2023

Bericht des Wirtschaftsprüfers an die Mitgliederversammlung des Vereins für Kulturforschung Graubünden

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Vereins für Kulturforschung Graubünden für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Vereinsjahr vorgenommen.

Die Review der Vorjahresangaben ist von einem anderen Wirtschaftsprüfer vorgenommen worden.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 „Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen“. Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und Statuten entspricht.

REVIBÜNDEN GmbH



Marco Michel
zugelassener Revisionsexperte

- Beilagen:
Jahresrechnung bestehend aus
- Bilanz per 31. Dezember 2022
- Erfolgsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

BUDGET

ERTRAG*		2024	2023
Beiträge Dritter an Umsetzungen		2 000	2 000
Mitgliederbeiträge		22 000	22 000
Weitere Erträge		500	500
		24 500	24 500
AUFWAND*			
Administration	Verwaltungsaufwand	7 500	7 500
Publikationen	Mitteilungen	8 000	8 000
Umsetzungen	Vorträge, Exkursionen	9 000	9 000
		24 500	24 500

*Annahmen

ORGANE

VEREIN FÜR KULTURFORSCHUNG GRAUBÜNDEN

Vorstand

Präsident

Vizepräsident

Mitglieder

Legislatur 2022–2026

Dr. Hans Peter Michel

Dr. Marx Heinz (bis Juni 2022)

lic. phil. Anna-Alice Dazzi Gross

Sonja Halser-Stupf (ab Juli 2022)

Dr. Hans Hatz

Betr. Oek. HWV Peter Hemmi

Regionalrat

M.A. Simon Berger, kantonaler Denkmalpfleger, Chur

Jon Bischoff, Bregaglia

Agathe Bühler-Flury, Schiers

Pierino Casutt, Domat/Ems

Luigi Corfù, Mesocco

lic. phil. Marianne Fischbacher, Ilanz (bis Juni 2022)

Dr. Paolo Fontana, PGI, Chur

lic. phil. Thomas Gadmer, WVG, Davos

Robert Heinz, Avers

lic. phil. Dora Lardelli, Vicosoprano

lic. phil. Chasper Pult, Paspels

Dr. Thomas Reitmaier, Kantonsarchäologe, Chur

Dr. Niklaus Stettler, Chur

lic. phil. Bettina Vital, Uetikon am See/Unterengadin

lic. phil. Reto Weiss, Staatsarchivar, Chur

Geschäftsstelle

Dr. Cordula Seger, Geschäftsführerin

Anette Jörgens, Administration (bis September 2022)

Revisionsstelle

Revibünden GmbH, Schiers

www.kulturforschung.ch

Kulturforschung Graubünden
Reichsgasse 10
CH-7000 Chur
Telefon +41 81 252 70 39
info@kulturforschung.ch